Morgen-Ausgabe
No. 273 — 61. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Erstes Beiblatt
Sonnabend, 14. Juni 1913

Lokales

Das Kaiserpaar im Stadion.

An die sportlichen Veranstaltungen, mit denen das Stadion im Grunewald am 8. Juni eingeweiht wurde, schlossen sich gestern nachmittag Reit- und Fahrkonkurrenzen, die das Kartell für Reit- und Fahrsport veranstaltete. Das Gesamtbild wurde allerdings durch den strömenden Regen stark beeinträchtigt, wenn auch der Besuch der Veranstaltung keine Minderung zeigte. Schon vor 3 Uhr hatten sich auf allen Tribünen und den Plätzen große Menschenmengen angesammelt. Kurz vor 3½ Uhr erschien das Kaiserpaar im offenen Wagen, gefolgt von Prinzen Heinrich und vier seiner Söhne. Der Kaiser wurde vom Fürsten von Pleß und dem Präsidenten des Kartells, Generalleutnant von der Marwitz empfangen. Die Tribünen gegenüber der Kaiserloge waren für die Unteroffiziere und Soldaten der Garderegimenter reserviert.

Um 3 Uhr begann unter strömendem Regen die Konkurrenz der Fahrer, auf die die Jagdsprungkonkurrenz folgte. Die große Dressurprüfung beschloß die Veranstaltung. Das Kaiserpaar verließ gegen 6 Uhr das Stadion.

*

Die Reit- und Fahrdarbietungen hatten naturgemäß unter dem glatten und tiefen Boden stark zu leiden. Trotzdem wurde auf der ganzen Linie Vorzügliches geboten. Die Pferde springen und gehen unter freiem Himmel weit besser, als bei der künstlichen Beleuchtung im Sportpalast, nehmen die Hindernisse besser und ziehen bedeutend williger an. Auch die Gespannprüfungen standen über dem sonstigen Niveau, da die große Fläche ganz andere Möglichkeiten bot, als die früheren begrenzten Räumlichkeiten. Das Stadion hat auch in dieser Beziehung seine „Feuer"- oder besser gesagt „Wasserprobe", glänzend überstanden und wird wohl noch oft der Tummelplatz reitsportlicher Darbietungen sein.

Das Zweispännige Herrenfahren fiel an Herrn Dr. C. W. Hübners Hackney-Phaeton gegen Freiherrn von der Borchs Elterhazy-Wagen. Dritter wurde Herrn B. v. Achenbachs Hackney-Phaeton vor dem zweiten Gespann des Dr. Hübner, gefahren von Frau Lily Hübner. Im Inländer-Jagdspringen mußte der 1. Preis zwischen Oberleutnant v. Papelius' Orgy, geritten von Leutnant Loog, und Leutnant Gause (15. Ulanen) auf Ilse geteilt werden. In den dritten Platz teilten sich Oberleutnant Poel (68. Fuß-Artillerie-Regiment) auf Dorrit, Oberleutnant Freiherr Geyr v. Schweppenburg (26. Dragoner) auf Georgine und Otto Koch auf Hubertus I. den vierten Platz erhielt Rittmeister v. Oesterlen auf Pepita vor Oberleutnant Prinz Friedrich Sigismund von Preußen auf Dohna. In der Großen Dressurprüfung blieb der Jäger-Oberleutnant Bürkner auf dem wunderbar gehenden Romeo II leicht Sieger gegen Rittmeister v. Oesterlen auf Moy Hall, Leutnant v. Gustedt auf Pepita und Oberleutnant v. Buffe auf Karl.

Großes Vergnügen und eine kleine Aufheiterung bei den vielen Regengüssen bereitete den Zuschauern das Hindernisfahren auf vierrädrigen Wagen, das als Novität für Berlin vielen Anklang fand. Graf v. Alvensleben-Neugattersleben, der in äußerst schneidiger Manier die Bahn absolvierte, konnte sich den ersten Zweispänner- und ersten Vierspännerpreis holen, den letzten allerdings im toten Rennen mit Herrn v. Simpson-Grünwiese, der in der A-Konkurrenz nur den dritten Preis hinter Graf H. Mielzynski erhielt. Der gefährlich aussehende Sturz des Herrn Richard Wolff an der Holzbrücke verlief ohne Schaden für Fahrer und Pferd. — Im Damenreiten stellten sich zwölf Konkurrenten auf durchweg hervorragenden Material. Frau Mauritz auf Vichy errang die Siegespalme gegen Frau Hilda Wolff auf Donato, Frau Müller auf Romeo und Frau v. Krieger auf Rov. Das Preishochspringen schloß den anregend verlaufenen Tag. Die bewährte Mauch des Kronprinzen, geritten von Oberleutnant F. v. Zobeltitz, schlug mit 1,85 Meter ihren alten Rivalen Ab and Go unter Leutnant Graf Schaesberg und Hubertus unter Herrn Otto Koch, die 1,80 Meter sprangen.

Die verregnete Automobilparade.

Während der Regen in unmeßbaren Mengen herniederströmte, huldigten gestern nachmittag, wie bereits im Abendblatt gemeldet, die Automobilisten dem Kaiser aus Anlaß seines Regierungsjubiläums. 750 Wagen aus ganz Deutschland hatten sich dazu gemeldet, 250 fühlten sich durch das schlechte Wetter verhindert. Die 500 Tapferen, die übrig blieben, hatten sich auf die Heerstraße zwischen Pichelswerder und Stadion zu einer Parade vereinigt, deren malerischen Eindruck selbst das andauernd strömende Naß nicht zu verwischen vermochte. Drei Kilometer lang dehnten sich die militärisch ausgerichteten Automobile, mit blankem Messinggeräu, von Regen matt beschlagen, in einer endlosen Reihe. Gleich hinter der Havelbrücke bei Pichelswerder waren die feldmäßig lackierten Wagen des freiwilligen Automobilkorps aufgefahren, und ihre bedrebten und uniformierten Führer trauerten um die blank geputzte Paradepracht, die der unerbittliche Regen so schnell in das Gegenteil verwandelte. Dann folgten in Gruppen geordnet die Wagen der Mitglieder des Kaiserlichen Automobilklubs. Zum größten Teil ohne Verdeck, nur hin und wieder ein leichtes Segeltuch, das zum besonderen Schutz einer schönen Frau oder ihrer Toilette aufgespannt worden war. Dazwischen die geschmückten Wagen in festlichen Blumenkleidern, von Rosen, Nelken, Schlehdorn, Begonien und all den Blüten, die die Saison augenblicklich so reich zur Verfügung stellt. Eichenlaub und Tannenreisig um die Bordüre der Karosserie und auf den Laternen lustige Blumenhüte, denen Regen und Sturm die Form genommen hatten. Gegen 2½ Uhr traf Prinz Heinrich mit seinem Sohn Prinz Waldemar, dem Kommandanten des Freiwilligen Automobilkorps, an Ort und Stelle ein. Eine halbe Stunde später, gerade als der Regen nach einer kleinen Ruhepause mit erneuter Stärke einsetzte, kamen der Kaiser und die Kaiserin. Der Kaiser saß im offenen Wagen in der Uniform der Gardeulanen mit Automobilbrille und Regenkragen. Er nahm nach einer kurzen Ansprache des Herzogs von Ratibor eine kunstvoll gefertigte Adresse entgegen und setzte dann in Begleitung des Herzogs der an seiner Seite Platz nahm, die Fahrt an der Reihe der aufgestellten Automobile entlang fort. Beim ersten Wagen des Freiwilligen Automobilkorps fand noch eine kurze Begrüßung durch Prinz Heinrich und Prinz Waldemar statt. Während das kaiserliche Automobil langsam die Parade der Vehikel abfuhr und die Automobilisten ihre Köpfe entblößten, setzte der Regen stärker ein. Durchdringende Nässe lag über der ganzen Veranstaltung, und am tapfersten bewiesen sich die Kinematographen, die diese Parade im Regen mit Energie zu kurbeln verstanden. Ein Stück hinter dem Wagen des Kaisers fuhr das geschlossene Automobil der Kaiserin. Dann folgten in weiteren Wagen Prinz und Prinzessin August Wilhelm, Prinz Oskar, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Herzog und Herzogin Ernst Günther zu Schleswig-Holstein und der Erbprinz zu Hohenzollern. Die kaiserliche Kavalkade zog fast schrittweise an der Automobilreihe weiter dem Stadion zu. Die Sonne blieb dabei hartnäckig verhüllt, und Blumen und Menschen machten unter der Masse von Feuchtigkeit einen betrüblichen Eindruck.

Abends fand im Hotel Esplanade ein Gesellschaftsabend statt, der die am Nachmittag durch den Regen so hart mitgenommenen Automobilisten unter trockenem Dach und Fach vereinigte. An der Zusammenkunft nahm auch der Präsident des Kaiserlichen Automobilklubs, der Herzog von Ratibor teil. Es wurde an kleinen Tischen gespeist. Unter den zahlreichen Mitgliedern des Kaiserlichen Automobilklubs und der kartellierten deutschen Klubs sah man die Brüder Grafen Johannes und Adalbert Sierstorff, den General v. Rabe, Vizeadmiral Rampold, den Chef des Stabes des Freiwilligen Automobilkorps, Geheimrat Bürgenstein, und viele Mitglieder des Korps mit ihren Damen. Von bekannten Persönlichkeiten aus der Automobilindustrie waren u. a. zugegen Direktor Tischbein, Direktor Wolff, Fritz Opel und Dr. Ludwig Opel. Daneben sah man zahlreiche Vorstandsmitglieder der deutschen Automobilklubs.

Das Programm des heutigen Tages

ist folgendes: Um 11 Uhr vormittags empfängt der Kaiser im Berliner Schloß Abordnungen und Deputationen, die ihm zum 25jährigen Regierungsjubiläum gratulieren werden. — Nachmittags findet im Landesausstellungspark eine Huldigungsfeier der im Koburger L. C. vereinigten deutschen Landsmannschaften statt. Die Teilnehmer versammeln sich nachmittags 4 Uhr im Kasernenhofe des Alexanderregiments und begeben sich von dort unter Vorantritt einer Militärkapelle durch die Georgenstraße, Universitätsstraße, Unter den Linden, Brandenburger Tor, Charlottenburger Chaussee, Siegesallee, über den Königsplatz nach dem Landesausstellungspark, wo die Huldigung erfolgt. Dann gibt die Berliner Vereinigung Alter Herren des Koburger L. C. ein Gartenfest. Bei der Huldigung werden sämtliche deutschen studentischen Landsmannschaften mit ihren Fahnen und Ehargierten vertreten sein. Am Montag, 16. Juni, wird der Kaiser eine Abordnung von vier Alten Herren der deutschen Landsmannschaften empfangen. — Die Landwirtschaftliche Hochschule veranstaltet nachmittags um 5 Uhr eine Jubiläumsfeier, bei der Geheimrat Professor Dr. v. Reincke die Festrede über die Entwicklung der Landwirtschaft in den letzten 25 Jahren halten wird. — Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses vereinigen sich zu einem Festmahl. — Die fünf größten kommunalen Vereinigungen Schönebergs: der Liberale Verein für Schöneberg, der Bezirksverein Alt-Schöneberg, der Bezirksverein Nordost, der Bezirksverein Südwest und der Fortschrittliche Bezirksverein für den liberalen Ortsteil begehen heute abend 8½ Uhr das Regierungsjubiläum des Kaisers durch einen Festkommers in der Sönneberger Schloßbrauerei. Oberbürgermeister Dominicus wird die Festrede halten. Geheimer Regierungsrat Stadtrat Harder und die Stadtverordneten Starke und Peine werden Ansprachen halten. — Der Sondershäuser Verband Deutscher Studentengesangvereine, mit seinen an der Berliner Universität wirkenden Kartellvereinen, der Akademischen Liedertafel und dem Akademischen Quartettverein, hält in den Kaisersälen in der Bismarckstraße 84 in Charlottenburg einen Kommers ab.

In Berlin treffen heute abend ein Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe. Im Neuen Palais bei Potsdam treffen abends Prinz und Prinzessin Ernst August, Herzog und Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg ein.

Der Festzug der Handwerkerinnungen findet am Dienstag, den 17. Juni statt.

*

Die Berliner Universität feiert am Montag, den 17. Juni, mittags 1 Uhr, den Tag des Regierungsjubiläums des Kaisers. Die Festrede hält Professor Dr. Otto Hintze, der um die Acta Borussica verdiente Meister der Verwaltungsgeschichte.

Als Vertreter Charlottenburgs beim Regierungsjubiläum des Kaisers werden Bürgermeister Dr. Maier und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Frentzel an den Hoffestlichkeiten teilnehmen.

In der Jüdischen Reformgemeinde findet anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers im Gotteshause Johannisstraße 16 am Sonntag, den 15. Juni, vormittags 10 Uhr der regelmäßige Gottesdienst mit Predigt und Fürbitte statt. Besondere Einlaßkarten werden nicht ausgegeben.

*

In Wien veranstalteten gestern die Mitglieder der deutschen Kolonie in Wien, der Verein Niederwald, der Bayernverein und die deutschen Offiziere des Beurlaubtenstandes mit ihren österreichischen Freunden, insgesamt etwa fünftausend Personen, eine glanzvolle Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms II. Der Botschafter v. Tschirschky-Bögendorff hielt die Begrüßungsansprache. Erzherzog Franz Salvator nahm an der Feier teil, desgleichen die Kabinettsminister und Vertreter auswärtiger Staaten.

An den deutschen Kaiser wurde folgendes Telegramm abgesandt:

Festlich versammelt, in Anwesenheit des Vertreters Sr. K. und K. Apostolischen Majestät, Erzherzogs Franz Salvator, unter dem Ehrenvorsitze des kaiserlich deutschen Botschafters, der Ehrenausschüsse, Ihrer Exzellenzen der Gesandten von Bayern und Sachsen und im Beisein Seiner Exzellenz des königlich italienischen Botschafters des Ministers des Auswärtigen Grafen Berchtold, Exzellenzen des königlich rumänischen Gesandten und des Gesandten der schweizerischen Eidgenossenschaft, sowie der Spitzen der Staatsbehörden, der Vertreter der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und vieler hoher österreichischer Gäste feiert die „Reichsdeutsche Kolonie" in Wien das 25jährige Regierungsjubiläum Euerer Majestät.

Ueberall, wo Deutsche wohnen, findet dieser Tag ein freudiges Echo in jedem deutschen Herzen. Mit Bewunderung und Verehrung blicken wir auf Eure Majestät als den Schirmherrn des deutschen Vaterlandes, den Wahrer des Friedens, den edlen Förderer von Kunst und Wissenschaft.

Besonderen Dank schulden die Angehörigen des Deutschen Reiches, die in Oesterreich-Ungarns Grenzen wohnen, Euer Majestät als dem in Treue bewährten Verbündeten des greisen, verehrungswürdigen Herrschers dieses Landes.

In unwandelbarer Treue erneuern wir heute den Ausdruck inniger Anhänglichkeit an unseren geliebten Kaiser und bitten Gott den Allmächtigen, daß er Eurer Majestät und dem blühenden kaiserlichen Hause auch fürderhin reichen Segen zuteil werden lasse zum Heile des ganzen deutschen Vaterlandes.

Gott segne und Gott schütze Eure Majestät.

Für den Festausschuß
Bockhorni. Schade. Scheid.

Autobusverkehr nach Neu-Tempelhof. In kurzer Zeit wird Neu-Tempelhof eine Autobusverbindung mit Berlin erhalten. Die Automobilomnibuslinie 4C, Hasenheide, Ecke Kaiser-Friedrich-Platz—Chausseestraße, Ecke Liesenstraße, soll künftig am Halleschen Tore dergestalt verzweigt werden, daß abwechselnd ein Wagen nach dem Kaiser-Friedrich-Platz und nach dem Hohenzollern-Corso in Neu Tempelhof verkehren wird. Da nach dem vorläufigen Endpunkt der Straßenbahnlinie 44 am Hohenzollern-Corso, wie berichtet, noch eine zweite Straßenbahnlinie vom Potsdamer Platz durch die Möckern- und Kaßbachstraße genehmigt worden ist, wird Neu-Tempelhof, abgesehen von den zahlreichen Marienfelder und Tempelhofer Linien, bald drei Verbindungen mit der Stadt Berlin besitzen.

Der Abbruch der Stadtmission am Johannestisch. Die Verhandlungen zwischen dem Berliner Magistrat und Stadtmission wegen des Erwerbes der Stadtmission am Johannestisch sind nach jahrelangem Bemühen endlich zum Abschluß gelangt. Es ist eine Einigung dahin erzielt worden, daß die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung vorausgesetzt, nunmehr nach Zahlung von 350 000 Mark mit dem Abbruch der Stadtmission und mit dem Durchbruch der Mittenwalder- bzw. Brachvogelstraße nach dem Planufer und der Alexandrinenstraße über die Waterloobrücke begonnen werden kann. Man erwartet von diesem Durchbruch eine weitere wesentliche Entlastung der Belle-Alliance-Brücke.

Der Prozeß gegen Dr. Ehrhardt.

Die Verhandlungen in dem Prozeß Ehrhardt wurden gestern fortgesetzt. Zur Verhandlung kam der Fall, in dem die Anklage dem Angeklagten Ehrhardt Erpressung gegenüber einer Mandantin zum Zwecke der Erlangung eines ungewöhnlich hohen Honorars vorwirft.

Im Jahre 1906 hatte Ehrhardt eine Frau Helene Czeloth geb. Glogauer in mehreren Prozessen vertreten. Frau Czeloth geb. Glogauer war Inhaberin des im Hause Friedrichstraße 111 belegenen Cafés „Zum Kronprinzen" und war mit dem Eigentümer des Hauses, dem inzwischen verstorbenen Herrn Martiewicz, in Zivilprozesse geraten. Herr Martiewicz wollte die Zeugin aus dem Hause heraus haben, weil er der Passagebaugesellschaft gegenüber die Verpflichtung übernommen hatte, bis zu einem bestimmten Termin das Haus niederzureißen zu machen zur Vermeidung einer Konventionalstrafe von 200 000 Mark. Frau Czeloth hatte noch längeren Vertrag; sie weigerte sich deshalb, ihr Lokal zu räumen, und es kam zu Unterhandlungen über einen Vergleich, bei denen die Zeugin zunächst sich nacheinander von zwei anderen Rechtsanwälten beraten und vertreten ließ, dann von diesen abging und den Rechtsanwalt Ehrhardt mit der weiteren Wahrnehmung ihrer Interessen betraute. Wie der Angeklagte behauptet, hat er in dieser Sache, die zu vielen Verhandlungen, einstweiligen Verfügungen, Feststellungsklagen usw. führte, unendlich viel Mühe und Arbeit gehabt. Er hatte ein Honorar von 3000 Mark vereinbart und sich für den Fall, daß die Zeugin ohne sein Zutun hinter seinem Rücken einen Vergleich mit Martiewicz abschließen sollte, ein Vergleichshonorar von 10 000 Mark mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die die ganze Sache bot und den Umfang seiner Tätigkeit sich ausbedungen. Die Sache spitzte sich schließlich so zu, daß der Zeugin im Vergleichswege eine Abfindungssumme von 40 000 Mark geboten wurde. Sie soll ursprünglich geneigt gewesen sein, sich auf dieser Basis zu vergleichen, dann bekam sie sich anders, und als dann Herr Martiewicz bis auf 50 000 Mark herausging, vertrat sie den Standpunkt, daß Martiewicz noch mehr bezahlen könnte, und soll nach der Behauptung des Angeklagten diesem erklärt haben: „Von dem, was Sie über 40 000 Mark aus der Sache herausholen, sollen Sie

die Hälfte als Honorar

behalten." Der Angeklagte hat schließlich nach Erschöpfung der verschiedenen Rechtsmaßregeln für die Zeugin im ganzen 95 000 Mark herausgeholt. Da die Zeugin statt der von ihr erwarteten 40 000 Mark 95 000 Mark, das heißt ein Plus von 55 000 Mark erhalten habe, habe ihm die Hälfte dieses Plus, nämlich 27 500 Mark zugestanden; davon habe er die ihm ursprünglich zugesicherten und gezahlten 3000 Mark abgezogen, so daß ihm noch 24 500 Mark zugestanden haben. Erst nach 1½ Jahren, nachdem sie bis dahin niemand auch nur eine Andeutung einer „Erpressung" gemacht, und erst als die Zahlung des Honorars in Frage kam, habe sie sich erpreßt gefühlt. Nachher habe eine Herabsetzung des Honorars auf 15 500 Mark stattgefunden. Der Angeklagte behauptet, daß auch in diesem Falle die Frau Czeloth nur durch die Manipulationen seiner Gegner zu ihrem Vorgehen veranlaßt worden sei.

Die Zeugin Frau Czeloth stellte in ihrer ausführlichen Darstellung die Entwicklung ihrer Kontroversen mit Martiewicz in vielen Punkten anders dar als der Angeklagte. Sie bestreitet, daß von Anfang an ein Abkommen mit dem Angeklagten dahin getroffen sei, daß ihm die Hälfte des Betrages über 40 000 Mark zufallen sollte. Sie sei sehr überrascht gewesen, als ihr von Ehrhardt ein Honorarschein mit dieser Bestimmung vorgelegt worden. Sie habe sich erst lange geweigert, bis ihr Ehrhardt gesagt habe: „Wenn Sie das nicht unterschreiben, dann ziehe ich von dem Gelde, das Martiewicz bezahlt, zunächst 12 500 Mark ab und Sie können dann Ihren Prozeß weiter führen lassen, von wem Sie wollen." Da habe sie unterschrieben. Nach Ablauf geraumer Zeit habe sie die Sache einigen Anwälten erzählt und unter anderem Herrn Rechtsanwalt v. Palmowski die Entwicklung dieser Angelegenheit unterbreitet. Dieser sei über die Höhe des Honorars erstaunt gewesen. Dann sei eines Tages der Rechtsanwalt Dr. Engel mit dem Vorschlage an sie herangetreten, daß ihr von dem Honorar 12 000 Mark erlassen werden sollten, so daß nur noch 15 500 Mark zu zahlen wären. Darauf sei sie wieder zu Rechtsanwalt v. Palmowski gegangen und dieser habe an Ehrhardt einen Brief des Inhalts aufgesetzt, ob er damit einverstanden sei, daß die Sache einem Schiedsgericht unterbreitet würde. Am nächsten Tage sei sie auf Aufforderung ihres damaligen Revervorstandes des Polizeileutnants v. Moisy, der jetzt nicht mehr im Dienst sei, in dessen Privatwohnung erschienen. v. Moisy, der in einer anderen Sache Mandator Ehrhardts war, habe mit ihr ein längeres Gespräch über ihre Differenzen mit Ehrhardt geführt, aus dem sie den Eindruck gewann, daß sie bestimmt werden sollte,

Ehrhardts Forderungen zu begleichen.

Da sie glaubte, sich ihres Geschäfts wegen den Polizeileutnant nicht zum Feinde machen zu sollen, habe sie sich vom Leutnant gleich zu Palmowski begeben und in dessen Bureau ersucht, den Brief noch nicht abzusenden. Nach vielem Ueberlegen habe sie dann einen Entschluß dahin gefaßt, Ehrhardt 12 000 Mark zu zahlen. Auf Aufforderung des Polizeileutnants v. Moisy sei sie dann wieder in dessen Privatwohnung gegangen und habe dieser wieder lange Zeit über dieselbe Angelegenheit mit ihr gesprochen und er habe wieder angedeutet, daß er es gerne sähe, wenn sie die Forderung Ehrhardts befriedige. Sie habe daraufhin nochmals 2000 Mark mehr angeboten und sei dann noch ein drittesmal zu dem Revervorstand entboten worden. Bei dieser Gelegenheit habe Herr v. Moisy ihr einen Brief gezeigt, den Ehrhardt an sie aufgesetzt, den er aber bei einer Anwesenheit auf dessen Bureau diesem weggerissen habe. In diesem Briefe sollte ihr mitgeteilt werden, daß Ehrhardt nunmehr sein gesamtes Honorar haben wolle. Dann sei sie zum Rechtsanwalt Dr. Engel gegangen, habe zunächst nur 14 500 Mark bewilligen wollen und sich schließlich mit 15 500 Mark einverstanden erklärt.

Auf diese Bekundungen folgt ein längeres Hin und Her zwischen dem Angeklagten und der Zeugin, worauf die Verhandlung auf Sonnabend 9 Uhr vertagt wird.

Zwei Ringe im Werte von 7500 Mark verloren. Einen schweren Verlust hat ein Herr gestern in der Friedrichstraße zwischen Zimmer- und Leipziger Straße erlitten. Es kamen ihm dort zwei Ringe abhanden, die zusammen 7500 Mark wert sind. Beide sind aus Gold, der eine trägt eine große Perle und mehrere kleine Brillanten, der andere einen Brillanten von zwei Karat. — Auch mehrere Damen haben in den letzten Tagen in Berlin wertvolle Schmuckfachen verloren. Eine Dame, die in einem Hotel am Kurfürstendamm wohnte, hat dort eine Diamantenbrosche verloren, die 2500 Mark wert ist. — Eine Handtasche mit wertvollem Inhalt kargo am Montag eine Dame, die von Breslau kam, auf dem Bahnhof Zoologischer Garten in einem Zugabteil dritter Klasse. Erst viertelstunden später bemerkte sie ihren Verlust. Die schwarze Reisehandtasche enthielt für 1000 Mark Schmucksachen, darunter eine weiße Perlenhalskette, eine breite goldene Halskette alter Arbeit, einen Perlenring, eine Platinkette mit Brillanten und eine goldene Panzerkette mit Medaillon, das zwei Damenphotographien enthält. — Eine Dame aus dem Westen Berlins vermißt ein schweres goldenes Panzerbrennarband im Werte von 600 Mark. Das Zifferblatt der Remontoiruhr trägt am Rande

kleine Sterne, die abwechselnd einen Rubin und einen Brillanten aufweisen. — Ebensoviel wert wie dieses Armband ist eine mit Perlen und Brillanten besetzte goldene Ringbrosche, die eine Dame auf dem Wege vom Admiralspalast nach dem Hotel Bristol verlor. — Eine Baronin aus Potsdam verlor auf der Grunewaldrennbahn von ihrer Halskette einen runden Anhänger mit vier von Diamanten eingefaßten Perlen. Der Anhänger ist 200 Mark wert. — Ein Platinarmband, das mit Brillanten und Rubinen besetzt und 1000 Mark wert ist, kam einer Dame, die mit einer Pferdedroschke von der Kaiserin-Augusta-Straße durch die Keith- und Kornelius-Straße nach dem Kurfürstendamm fuhr, entweder im Wagen, oder auf dem Rückwege, den sie zu Fuß machte, abhanden. — 800 Mark sind zwei mit Brillanten geschmückte Libellenflügel wert die eine Dame auf dem Wege von der Moltzstraße nach dem königlichen Schloß verlor.

Ein Rechtsanwalt unter der Anklage der Unterschlagung.

Der vor einigen Tagen in seinem Bureau in der Schönhauser Allee verhaftete Rechtsanwalt Richard Thiel hatte sich gestern unter der Anklage der Unterschlagung vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I zu verantworten.

Der in Zentrumskreisen sehr bekannte Angeklagte wurde beschuldigt, die Summe von 7143 Mark, die er in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt in der Erbschaftsregulierung des verstorbenen Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem in Empfang genommen hatte, unterschlagen zu haben. Nach dem Tode des Grafen Ballestrem erhielt der Angeklagte von dem Testamentsvollstrecker, dem Landgerichtspräsidenten Grafen v. Matuschka, den Auftrag, eine Hypothek von 50 000 Mark, die zu der Erbschaftsmasse gehört, einzutreiben. Nachdem das betreffende Grundstück zur Zwangsversteigerung gekommen war, erhielt der Angeklagte wiederholt größere Beträge in dieser Sache zugesandt. Von diesen hatte er, wie die Verhandlung ergab, den Betrag von etwa 7000 Mark auf sein Privatbankkonto überschreiben lassen und dann das Geld nach und nach für sich verbraucht. Nachdem gegen ihn Anzeige erstattet worden war, wurde der veruntreute Betrag von dem Angeklagten zurückgezahlt.

In dieser Sache stand schon einmal vor mehreren Wochen Termin an, zu dem der Angeklagte ohne ausreichende Entschuldigung nicht erschien. Die Folge war der Erlaß des Haftbefehls, der dann, wie mitgeteilt, vor einigen Tagen vollstreckt wurde.

Staatsanwaltschaftsassessor Dr. Ruche hielt nicht Unterschlagung sondern Untreue für vorliegend und beantragte mit Rücksicht auf den schweren Vertrauensbruch des Angeklagten eine Gefängnisstrafe von einem Jahr. Das Gericht billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu, erkannte aber, da er als Rechtsanwalt in der schwersten Weise das ihm geschenkte Vertrauen mißbraucht habe, auf die höchst zulässige Geldstrafe von 900 Mark.

Demokratischer Verein Neukölln-Britz. Die ordentliche Generalversammlung des Vereins erfreute sich eines seit langer Zeit nicht dagewesenen zahlreichen Besuches. Die Mitteilung, daß ein früheres Mitglied, gegen das mehrere Ausschlußverfahren eingeleitet waren, seinen Austritt freiwillig erklärt habe, rief allgemeine Befriedigung hervor. Der Vorsitzende, Herr Reinhardt, berichtete sodann über den Demokratischen Parteitag in Magdeburg. Dort seien zirka 10 000 organisierte Demokraten Deutschlands durch 104 Delegierte vertreten gewesen, die ohne die Ueberschwänglichkeiten der ersten Jahre, aber mit um so größerer Sachlichkeit die Verhandlungen des Parteitages geführt hätten. Zu dem Entwurf eines demokratischen Kommunalprogramms sei eine größere Anzahl von Abänderungsanträgen gestellt gewesen. Irgendwelche Abänderungen von prinzipieller Bedeutung wären jedoch daran nicht vorgenommen worden, woraus sich auf eine erfreuliche Einheitlichkeit des demokratischen und sozialen Geistes schließen lasse, der die Partei beseele. An der durchweg zustimmenden lebhaften Diskussion über den Bericht, in der auch wiederholt auf die Landtagswahl in Ober- und Niederbarnim Bezug genommen wurde, beteiligten sich die Herren Jäger, Geisler, Fränkel, Roß, Surkau u. a. Nachdem alsdann Herr Nördlinger den Geschäftsbericht, Herr Simpich den Kassenbericht und Herr Diller den Revisionsbericht erstattet hatten und dem Vorstand Entlastung erteilt war, wurde zur Neuwahl der Vereinsfunktionäre geschritten. Diese hatte folgendes Ergebnis: Buchdrucker Max Roß, Kaiser-Friedrich-Straße 195. 1. Vorsitzender; Ingenieur Bruno Reinhardt 2. Vorsitzender; Bureauvorsteher Karl Wilke, Kaiser-Friedrich-Straße 46 1. Schriftführer; Graveur E. Nördlinger 2. Schriftführer, Mechaniker Karl Geisler, Kanner Straße 5, 1. Kassierer, Kaufmann Fränkel 2. Kassierer; Agitationsleiter Herr Ebert; Beisitzer Frau Baum, und die Herren Jäger, Reuter, Mielke, Schreck, Mischner, Hering und Nuwe.

Güterannahme am 16. Juni. Wie der Berliner Handelskammer mitgeteilt wird, werden am 16. Juni bei den Güterabfertigungen der Berliner Bahnhöfe und Ringbahnstationen Frachtstückgut- und Wagenladungen nur bis 12 Uhr mittags angenommen und ausgegeben. Die Abfertigung der Eilgüter unterliegt keiner Beschränkung.

Kleine Notizen. Heute begeht der Maurer, Herr Ernst Majenz, Prinz-Handjery-Straße 17, mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. — Heute feiert der Kontrolleur Herr August Ackermann sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in der Brunnenstraße.

Zweifelhafte Firmen im Ausland. Der Berliner Handelskammer sind vertrauliche Mitteilungen zugegangen über eine Firma in Smyrna. Interessenten erfahren näheres im Verkehrsbureau der Berliner Handelskammer, Universitätsstraße 3b.

Geldschrank- und Geschäftseinbrecher sind wieder an mehreren Stellen an der Arbeit gewesen. In der gestrigen Nacht hatten es Einbrecher auf die Spinde des Zigarrengroßhändlers Kaphun in der Königsberger Straße 16 abgesehen. Dieses Haus wird gegenwärtig ausgebessert. Die Einbrecher benutzten diese Gelegenheit, an dem auf dem Hofe stehenden Gerüst emporzuklettern. Sie drückten dann im ersten und zweiten Stock mit Seife beschmierte Scheiben ein und verschafften sich Zugang zu den Räumen der Geschäfts- und Privatkontore des Großhändlers. Sie erbeuteten aus dem Schrank 200 Mark in Scheidemünze. — Geschäftseinbrecher erbrachen auf dem Grundstück Pfügerstraße 82 zu Neukölln die Flurtür des Blumenladens von Hermann Schubert. Sie stahlen für ungefähr 2000 Mark fertige Blusen und Seidenstoffe und entkamen unbemerkt mit der Beute.

Der Verband deutscher Damen- und Mädchenmäntelfabrikanten schreibt uns:

„In voriger Woche war eine Boykottentscheidung des Landgerichts I zu Berlin mitgeteilt worden, wonach der Verband deutscher Damen- und Mädchenmäntelfabrikanten e. V. im ersten Verhandlungstermin ohne Beweisaufnahme verurteilt worden war, die Sperre über eine Provinzfirma aufzuheben, der wegen Nichtanerkennung des Schiedsgerichts des Verbandes der Warenbezug von Mitgliedern des Verbandes unterbunden worden war. Die Begründung dieses Urteils liegt nunmehr vor und läßt erkennen, daß das Urteil keineswegs die prinzipielle Bedeutung besitzt, die ihm ohne Kenntnis der Gründe teilweise zugesprochen wurde.

Das Landgericht I zu Berlin hat nicht etwa die Sperre als solche für unzulässig erklärt, sondern lediglich im vorliegenden Falle, weil, nach Ansicht des Gerichts, kein Schiedsvertrag zustande gekommen war. Dem Abnehmer waren die Verbandsbedingungen seinerzeit durch eingeschriebenen Brief zugeschickt worden, und zwar durch den Verband namens und im Auftrage der auf einer beigefügten Liste verzeichneten Verbandsmitglieder. Das Landgericht I zu Berlin erblickte im Gegensatz zu zahlreichen anderen Gerichten hierin keinen Vertragsabschluß, für den seines Erachtens die ausdrückliche Zustimmung des Kunden erforderlich sei. Gegen das Urteil ist seitens des Verbandes Berufung eingelegt worden.“

Die Skandalaffäre im Invalidenhaus, die seit Jahren die Zivilgerichte beschäftigt, kam gestern auch vor dem Kriegsgericht der zweiten Gardedivision zur Sprache. Der Hauptmann te Peerdt vom Invalidenhause hatte sich wegen Beleidigung zu verantworten. Die Beleidigte ist die Gattin des Leutnants a. D. Geest, die bereits eine ganze Reihe von Anzeigen wegen Beleidigungen bei den Zivilgerichtsbehörden erstattet hat und in zahlreichen Prozessen als Hauptzeugin aufgetreten ist. Frau Geest ist auch die Empfängerin jener zahllosen anonymen Schreiben, die seit Jahren ins Invalidenhaus in der Scharnhorststraße gesandt wurden. Auch wegen dieser Briefschreibereien hat eine Reihe von Prozessen geschwebt, und auch die Militärbehörde befaßte sich mit der Angelegenheit, ohne jedoch eine Anklage gegen eine bestimmte Person erheben zu können. In die Skandalaffäre wurde eine große Anzahl von Personen verwickelt; zahlreiche Offiziere des Invalidenhauses wurden schon in der Angelegenheit als Zeugen vernommen. Auch Verdächtigungen aller Art wurden laut, ohne daß jedoch zu einem Einschreiten seitens der Militärgerichtsbehörde Veranlassung vorlag. Fast alle Insassen des Invalidenhauses hatten durch die Skandalaffäre zu leiden. Erst als Leutnant Geest und seine Frau ihre Wohnung im Invalidenhaus aufgaben, wurde es dort etwas ruhiger. Leutnant Geest ist schwer erkrankt, so daß er gestern nicht als Zeuge erscheinen konnte. Es handelte sich im vorliegenden Fall um eine beleidigende Aeußerung, die Hauptmann te Peerdt angeblich im Offizierkasino getan haben soll und durch die sich die Frau des Leutnants Geest beleidigt fühlte. Der Angeklagte soll dem Leutnant Geest gesagt haben, er möge dafür sorgen, daß Frau Geest bald aus dem Hause komme. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt, da zu befürchten war, daß eine öffentliche Verhandlung die Sittlichkeit gefährden könne. Aus der Urteilsbegründung ist folgendes zu entnehmen: Das, was dem Angeklagten zur Last gelegt wird, daß er in kränkender Absicht im September v. J. eine unwahre Behauptung aufgestellt habe, die geeignet sei, die Frau des Leutnants Geest in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen, ist durch die Zeugenaussagen nicht erwiesen. Die als Zeugen geladenen Offiziere können sich einer solchen Unterredung nicht entsinnen. Der Angeklagte gibt zu, daß er seinerzeit von einem Prozeß Kenntnis erhalten habe, in dem ein Oberleutnant beschwor, mit der Frau des Leutnants Geest in Beziehungen gestanden zu haben. In bezug auf diesen Prozeß hat der Angeklagte die inkriminierte Aeußerung getan. Leutnant Geest könnte heute, wie das Gericht ausführte, besser dastehen, wenn er den Rat befolgt hätte, den der Angeklagte ihm bereits vor sieben Jahren gegeben habe. Bei den zahlreichen Prozessen, die Leutnant Geest führte, sei es leicht möglich, daß ihm in diesem Falle ein Irrtum untergelaufen sei. Auch durch die geladenen Zivilzeugen konnte nichts bekundet werden, was den Angeklagten hätte belasten können. Aus allen diesen Gründen gelangte das Kriegsgericht zu einer Freisprechung des Hauptmanns.

Freireligiöse Gemeinde. Am Sonntag, 15. d. M., vormittags 9 Uhr, finden in der Pappelallee 15/17, in Neukölln, „Idealpassage“ und in Tegel, Schieperstraße 30 freireligiöse Vorlesungen statt. Vormittags 11 Uhr spricht in der Kleinen Frankfurter Straße 6 Herr Dr. H. Haffe über „Der Sinn des Gebetes“. Damen und Herren sind als Gäste willkommen.

Sport-Nachrichten

Voraussagen für die Rennen zu Auteuil, 14. Juni.

Prix Rostreuen: Abeyron — Lutteuse.
Prix Bay-Archer: Selinoute — Go.
Prix Wild Monarch: Stall E. Blanc — Soleil d'Or II.
Prix Francisco-Martin: Stall Hennessy — Robuisson.
Prix de Bézons: Climax — Beni Merod.
Prix Bride-Abattue: Sansovino — Skaliger.

Rennen zu Maisons-Laffitte, 13. Juni. (Tel. Nachdr. verb.) 1. Rennen: 1. Belle de Rem P (M. Henry). 2. Lilias. 3. Saint Denis III. Tot.: 27 : 10. Pl.: 13, 18, 15 : 10. Ferner liefen: Seia Eva, Naiade IV, France, Hija Mia, Rose du Soir, Ustof, La Tarnowska, Gfon, Pierrot IV, Mlle Doree, Motta, Facility, Rue Biet, Ethrin du Bonin, Bab, Petite Parfait. 1½—Hals. — 2. Rennen: 1. Boston (J. Reiff). 2. Leman. 3. Winkelried. Tot.: 43 : 10. Pl.: 11, 11, 11 : 10. Ferner liefen: L'Intransigeant, Le Journal, Number Two, Doctor Perry, Jan Ribur, Gros Sofa. 1—1½ L. — 3. Rennen: 1. Lanvanbon (J. Reiff). 2. Montbuis. 3. Godben. Tot.: 34 : 10. Pl.: 16, 16, 50 : 10. Ferner liefen: Lady Pamela, Le Barbichet, Fruit Confit, Jofi, Foletto, Trincomalh, Boran, Malvyl, Gathulia. Hals—2½ L. — 4. Rennen: 1. Cherinette (Ch. Ghilds). 2. Cantilene. 3. Sonaja. Tot.: 176 : 10. Pl.: 22, 12, 12 : 10. Ferner liefen: La Barbade, Betsica, Vaskue d'Or, Stolen Kiß, Rose Croix II, Biffe, Benares, Reuß, Kurzer Kopf—Kopf. 5. Rennen: 1. Fauchelevent (Mac Gee). 2. Maroxia. 3. Riverain. Tot.: 56 : 10. Pl.: 28, 35, 66 : 10. Ferner liefen: Turlupin, Le Charbon, Ruhter, Ideal IV, Luciana, Gamine VII, Sigrid Arnoldson. 3—1½ L. — 6. Rennen: 1. Cyprine (Garner). 2. Cancan II. 3. Cyrinus. Tot.: 242 : 10. Pl.: 56, 80, 17 : 10. Ferner liefen: Fanon, Pampa, La Mouferre, Orka, Epitote, Vieux Chouan, Douvres, Montstruh, Alphite, Ecaille II, Ma Mie III, Misere. 2½—Kopf.

Das Programm des Ostpreußischen Rundfluges. Die Ausschreibung für den Ostpreußischen Rundflug, der bekanntlich von der Nationalflugspende und dem königlich preußischen Kriegsministerium unterstützt wird, ist jetzt veröffentlicht worden. Es sind nur zu diesem Wettbewerb Offiziere auf Flugzeugen einer deutschen Heeresverwaltung und Zivilflieger deutscher und österreichischer Nationalzugehörigkeit zugelassen. Der Rundflug besteht aus drei Zuverlässigkeitsetappen Königsberg—Insterburg (85 Kilometer), Insterburg—Allenstein (130 Kilometer) und Allenstein—Königsberg (150 Kilometer). Verbunden mit dem Rundflug sind ein Wettbewerb um den kürzesten Auslauf in Insterburg, ein Bombenwurfwettbewerb aus einer Höhe von 500 Metern in Allenstein und ein photographischer Wettbewerb; anschließend an den Rundflug findet eine Aufklärungsübung an der See Königsberg—Pillau statt. An Geldpreisen stehen 57 500 Mark zur Verfügung, die zum Teil in der Form von Etappengeldern an alle Teilnehmer verteilt werden, zum anderen Teil den drei in der Gesamtwertung besten Konkurrenten als Zusatzpreise von 12 000, 8000, 5000 Mark zufallen sollen. Der Flug findet statt in der Zeit vom 10. bis 14. August.

Markthallenwanderung

[Nachdruck verboten.]

Es ist kühler geworden, und flugs ist der Preis für Schweinefleisch wieder gestiegen, auf 62—70 Mark für 50 Kilogramm. Dagegen sind die verschiedenen Sorten Rindfleisch, die geringeren Sorten Kalbfleisch und die verschiedenen Sorten Hammelfleisch ein wenig, 1—3 Mark auf den Zentner, abgeschlagen. Im übrigen bleibt die Kennzeichnung des Marktgebietes dieselbe wie seit Monaten: schwache Zufuhr, stilles Geschäft, unveränderte Preise. Die Zahl der Schlachtungen in Berlin wird immer kleiner, der Fleischverbrauch der Berliner wird immer geringer, aber die Teuerung nimmt nicht ab.

Der eingetretene Witterungswechsel hat auch auf dem Wildmarkt, wie nicht anders zu erwarten, ein Anziehen der Preise bewirkt. Dagegen sind auf dem Geflügelmarkt erwähnenswerte Preisveränderungen nicht eingetreten.

Lebende Fische blieben teuer. Hechte, Schleie und Aale wurden noch etwas höher als vor acht Tagen bezahlt; Karauschen stellten sich auf 90—104 Mark der Zentner. Und für

Roddow

wurden sogar aus Märchenhafte grenzende Preise erzielt: für kleine Ware 69—85 Mark, für große 90—103 Mark für 50 Kilogramm.

Ungefähr die Hälfte dieser Beträge pflegt der gewöhnliche Preis für Roddow zu sein. Im seiner vielen Gräten willen ist dieser Fisch wenig geschätzt, und die scherzhafte Redensart: In der Not ist Roddow auch ein Fisch!“ läßt erkennen, wie man über diesen Wasserbewohner denkt. Trotzdem werden augenblicklich Preise für ihn angelegt, wie sie zu Weihnachten für Karpfen an der Tagesordnung zu sein pflegen.

Unter den in Eis gepackten Fischen sind Forellen zu erwähnen, die wieder einmal am Markt waren und ebenfalls mit 103 Mark für 50 Kilogramm bezahlt wurden. Forellen waren also nicht teurer als Roddow. Dabei gähnt zwischen beiden Fischgattungen, was ihre Bewertung für Zunge und Gaumen betrifft, ein unüberbrückbarer Abgrund. Wenn es so fortgeht, können auch im Fischreiche die letzten die ersten werden.

Krebse wollen nicht billiger werden. Bezeichnend ist es, daß auch jüngst wieder große Waare Krebse, die über 14 Zentimeter lang sind, gar nicht umgesetzt wurde. Ueber 14 Zentimeter hinaus ging die an den Markt gebrachte Ware nicht. Weit mehr als das Militärmaß ist in neuerer Zeit das Krebsmaß herabgesetzt worden.

Auf dem Gemüsemarkte sind bei den inländischen Gemüsen zwei Neuheiten zu verzeichnen:

junge Mohrrüben

und Pfefferlinge. Jene stellten sich auf 4—4½ Mark das Schockbund, diese auf 35—60 Mark der Zentner.

Die Mohrrübe verdient deshalb besondere Wertschätzung, weil sie nicht nur leicht verdaulich, sondern auch wegen ihres hohen Zuckergehalts nahrhaft ist. Andere geschätzte Gemüse, der Spargel zum Beispiel, sind zwar sehr bekömmlich, besitzen aber nur geringen oder gar keinen Nährwert. Die Mohrrübe verbindet das Angenehme, das Bekömmliche, mit dem Nützlichen, dem Nahrhaften. Mit Spargel gemischt, geben die jungen Mohrrüben ein köstliches Gericht ab, das in der jetzigen Zeit aus den erwähnten Gründen häufig auf den Tisch kommen sollte.

Das Eintreffen der inländischen jungen Mohrrüben auf dem hiesigen Markt hat den Preis der holländischen Mohrrüben, die schon seit geraumer Zeit zu haben sind, aber bisher teuer waren, merklich gedrückt. In der vorigen Woche kosteten holländische Mohrrüben 20—35 Mark für hundert Bund, jüngst nur noch 15—25 Mark. Dagegen ist holländischer Blumenkohl so teuer wie vordem: 10—25 Mark für hundert Köpfe.

Billiger geworden sind von ausländischen Gemüsen besonders italienische Schoten, die in Massen eingetroffen sind und für 2—8 Mark der Zentner zu haben waren; ferner neue Kartoffeln, die aus Malta sowohl als auch die aus Italien. Namentlich bei den Maltefern ist der Abschlag erheblich, etwa 5 Mark auf den Zentner; die jetzigen Preise betragen nicht viel mehr als die Hälfte der früheren.

Neu sind auf diesem Gebiete

ungarische Rosenkartoffeln,

die sich auf 3½ bis 4½ Mark für 50 Kilogramm stellten; das ist ½ bis 1½ Mark mehr als der Preis für inländische Kartoffeln beträgt.

Spargel, um zu den inländischen Gemüsen zurückzukehren, ist nicht weiter abgeschlagen, sondern eher teurer geworden; die vorhin schon erwähnten Pfefferlinge sind diesmal schon früh im Handel. Im Glutjahr 1911 kamen die ersten Pfefferlinge einige Wochen später. Der bereits genannte Preis ist, wenn man berücksichtigt, daß es sich um die Erstlinge dieser Pilzart handelt, nicht hoch, freilich auch nicht niedrig. Der Pfefferling oder Pfifferling, auch Eierschwamm oder Pfefferpilz genannt, gehört nicht zu den feinen Pilzen, ist aber in Berlin sehr

Tragt Absätze und Sohlen
Continental
Enorm haltbar
Erhältlich bei fast allen Schuhmachern

Möbel jeder Art
Polster, Beleuchtungsgegenstände, Zigarren u. Weine, Pianos allerbilligst im
Berliner Lombard- und Speditionsspeicher
Neue Friedrichstr. 5—8, alte Kaserne, Hof.

Bückeburg, a. Wesergebirge gelegen, bietet herrliche Touren. Idyllisches Pensionopolis. Auskunft u. Führer durch den Gebirgsverein.

Versandstelle vergebe nach jed. Ort. Off posti. „Existenz“ Breslau.

Sofa, wie neu, 20,—, Plüschsofa 35,—, Kleiderbind 18,—, Vertikow 25,—, Fuchs, Passhagenstraße 32.

Keine Jubiläumsnummer
voraussagt die radikal-freiheitliche Monatsschrift
„Der Weg“!
Inhalt (Die königl. preuß. Korruption, Moderner Unglaube, Verdächtige Eile x. x.) 20 Pf. in vielen Buchh. u. Kiosken, sonst direkt beim Verlag, Charlottenburg, Berlinerstr. 106. 90 Pf. Marken im Brief; für 3 Hefte: April, Mai, Juni 50 Pf.) — Anfragen, Gratis-Probehefte ebendaselbst. Abonnements-Beginn! (halbjährl. 90 Pf.)

Jeder spielt sofort Klavier!
Ohne fremde Hilfe — ohne Notenkenntnisse
kann jeder, ob alt oder jung, in kürzester Zeit flott und fehlerfrei nach der „Tastenschrift“ Klavier spielen. — Probestücke u. Aufklärung sendet geg. 50 Pf. der Musikverlag „Euphonie“, Friedenau 346 b. Berlin.

3 Etagen Fabrikräume, je ca. 200 qm gross, mit Fahrstuhl, Heizung, elektr. Licht usw. zum 1. October ganz od. geteilt zu vermieten.
Oranienburger Str. 59.

Tätowierung
entfernt schmerzl. ohne Narb., ohne Berufsstör. durch meine Entfernungspasta. Erf gar Pr. 3 M. m. Gebrauchsanweis Nachn. 30 Pf. mehr Melchior, Reinickend.-West, Scharnweberstr. 27.
Vertreter für Neuheiten sucht P. Holfter, Breslau 182.

beliebt und wird hier massenhaft verzehrt. Zu einem saftigen gebratenen Fleischstück schmeckt ein Gericht Pfefferlinge nicht übel.

Den Obstmarkt beherrschen einstweilen nur noch Kirschen und Erdbeeren. Von jenen sind jetzt drei Sorten vorhanden: italienische, Werdersche und schlesische. Die aus Werder sind die teuersten, die aus Schlesien die billigsten. Da 28 Mark für 50 Kilogramm der höchste Preis ist, so muß für 35 Pfennig ein Pfund gute Kirschen zu haben sein.

Von Erdbeeren gibt es augenblicklich fünf Sorten: holländische (die französischen sind verschwunden), Dresdener, Meyer, Beeliper und Werdersche. Von ihnen sind die Dresdener weitaus am teuersten: etwa 1¼ Mark das Pfund. Die Preise der übrigen Sorten schwanken zwischen 20 und 45 Mark der Zentner. Das ließe sich hören, wenn es dafür schöne Ware gäbe. Das ist aber einstweilen nicht der Fall. Große und wohlschmeckende Beeren sind vorderhand nicht billig.

Neu auf diesem Marktgebiet sind

italienische Aprikosen,

die mit 35 bis 45 Mark für 50 Kilogramm bezahlt wurden.

Die Aprikose, der Engländer und der Franzose haben denselben Namen für diese Frucht, wird in Süddeutschland und in Oesterreich Marille genannt. Außerdem aber heißt sie auch Barille, was deshalb merkwürdig ist, weil dieses aus dem Spanischen kommende Wort sonst eine Pflanze, die sogenannte Sodapflanze, oder ein Fest bezeichnet. Dem Botaniker ist die Aprikose die armenische Pflaume, während er den Pfirsich, den größeren, schöneren und saftigeren Bruder der Aprikose, als persische Mandel bezeichnet. Wer die Wahl zwischen Aprikose und Pfirsich hat, wird in der Regel den Pfirsich vorziehen. Mit ihm kann sich die Aprikose nicht messen. Dagegen offenbart die Aprikose verschiedene Vorzüge in ihrer Verwendung als Kompott, Gelee oder Marmelade. Besonders als Marmelade hat die Aprikose viele Freunde.

Unreife Stachelbeeren, die als Kompott sehr angenehm schmecken, sind erheblich billiger geworden; die hiesigen kosteten 15 bis 22 Mark der Zentner gegen 20 bis 26 Mark vor acht Tagen, und die holländischen sogar nur 8 bis 15 Mark gegen 16 bis 20 Mark.

Ueber Südfrüchte, zu denen gegenwärtig auch die Aepfel gehören, weil sie aus Australien kommen, ist diesmal nichts zu sagen. Die Auswahl in ihnen ist nicht größer, und die Preise für sie sind nicht kleiner geworden. A. St.

Oeffentliche Gottesdienste.

II.

Am 4. Sonntag Trinitatis, 15. Juni werden predigen:

B. A. bedeutet: Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; **m. C.** bedeutet mit Einzelkelch.

In Bororten. Biesdorf, Sup. Plath 10 Uhr. — **Britz.** Kirche: Pred. Krüger 11 Uhr. — Aula: Kand. Steffen 10 Uhr. — Freiskrankenhaus: Kand. Steffen 5 Uhr. — **Köpenick.** St. Laurentius-Stadtkirche: Oberpred. Transfeld 10 Uhr. Festgottesdienst. — **Köpenick.** Schloßkirche: Pred. Lic. Brüning 10 Uhr. — **Dahlem.** Pred. Gelbert 10 Uhr. Waldgottesdienst. — **Friedenau.** Pred. Kleine 10 Uhr. B. A. Pred. Wendland 6 Uhr. — **Friedrichsfelde.** Pred. Maerten 10 Uhr. — Marzahn: Pred. Maerten 2 Uhr. — **Friedrichshagen.** Pred. Kracow 10 Uhr. Festgottesdienst. — **Grunewald.** Pred. Priebe 10 Uhr. — **Karlshorst.** Pred. Erhardt 10 Uhr. — **Lankwitz.** Pred. Schadt 10 Uhr. — **Lichtenberg.** Pfarrkirche: Pred. Succo 10 Uhr. B. A. Pred. Hoener 6 Uhr. — Glaubenskirche: Pred. Hoener 10 Uhr. B. A. Pred. Succo 6 Uhr. — Erlöserkirche: Pred. Mümmler 10 Uhr. B. A. Pred. Burscher 6 Uhr. B. A. — Krankenhaus: Pred. Banke 10 Uhr. — Boxhagener Schule: Pred. Burscher 10 Uhr. B. A. — **Lichterfelde.** Giesendorfer Kirche: Pred. Lic Seier 10 Uhr. — Paulskirche: Pred. Steinemann 10 Uhr. B. A. — Petruskirche: Pred. Lic. Grünefen 10 Uhr. — **Lichterfelde.** Haupt-Kadetten-Anstalt: Pred. Goltz 10 Uhr. Festgottesdienst. — **Lichterfelde.** Kreiskrankenhaus: Pred. Bronisch 10 Uhr. — **Mariendorf.** Pred. Rieger 10 Uhr. Festgottesdienst. — Südende: Pred. em. Dietrich Kbd. 10 Uhr. Festgottesdienst. — **Neukölln.** Magdalenenkirche: Pred. Schau 10 Uhr. B. A. Pred. Wöhlermann 6 Uhr. B. A. — Genezarethkirche: Pred. Stöwer 10 Uhr. B. A. Pred. Zellner 6 Uhr. B. A. — Martin-Luther-Kirche: Pred. Bultrow 10 Uhr. B. A. Pred. Fischer 6 Uhr. B. A. — Nikodemuskirche: Pred. Fischer 10 Uhr. Pred. Buhrow 6 Uhr. — **Neukölln.** Bethlehemskirche (Richardplatz): K.-R. Tillich 10 Uhr. — **Nieder-Schöneweide.** Pred. Brezendorf 10 Uhr. — **Nieder-Schönhausen.** Pred. Collin 10 Uhr. — **Nikolassee.** Pred. Lic. Hoffmann 11 Uhr. — **Ober-Schöneweide.** Christuskirche: Pred. Glolomerich 10 Uhr. — **Ober-Schöneweide** (Königin-Elisabeth-Hospital): Pred. Cremer 10 Uhr. — **Pankow.** Kirche: Pred. Maresch 10 Uhr. B. A. — Aula, Schmidstr.: Pred. Beier 10 Uhr. — Aula, Kaiser-Friedr.-Str.: Pred. Maresch 6 Uhr. — **Reinickendorf.** Hauptkirche: Pred. Grote 10 Uhr. — Secenskirche: Pred. Schrader 10 Uhr. — Aula der IV. Schule: Kand. Haese 10 Uhr. — **Rosenthal.** Pred. Schönwald 8 Uhr. — Wilhelmsruh: Pred. Reimß 10 Uhr. — Rosdend: Pred. Reimß 8 Uhr. — Blankenfelde: Pred. Schönwald 10 Uhr. — **Rummelsburg.** Waisenhaus: Pred. Lic. Schnemelcher 10 Uhr. — **Schmargendorf.** Pred. Daab 10 Uhr. — **Spandau.** Lutherkirche: Pred. Schmidt 10 Uhr. Pred. Rose 6 Uhr. — St. Nicolaikirche: Div.-Pred. Hobohm 8 Uhr. Sup. Augustat 10 Uhr. — Melanchthonkirche: Pred. Gründler 10 Uhr. — Nonnendammkapelle: Pred. Schoene 10 Uhr. — **Steglitz.** Matthäuskirche: Pred. Bogan 8 Uhr. Pred. Naack 10 Uhr. B. A. — Marktkirche: Pred. Wendland 10 Uhr. B. A. Pred. Bogan 6 Uhr. — Sportplatz an der Ringe und Südendstraßen-Ecke: Pred. Grohmann 10½ Uhr. Festgottesdienst. — **Stralau.** Pred. Zastrow 10 Uhr. B. A. — **Tegel.** Pred. Müller 8 Uhr. Pred. Alders 10 Uhr. — **Tempelhof.** Pred. Dönitz 10 Uhr. Pred. Dziwisch 4½ Uhr. — **Treptow.** Kirche zum Vaterhaus, Baumschulenstr. 81: Kand. Hoffmann 10 Uhr. — Aula, Bouchéstraße 75: Pred. Grohmann 10 Uhr. — **Weißensee.** Pfarrkirche: Pred. Reichardt 8 Uhr. Pred. Lohmann 10 Uhr. — Bethanienkirche: Pred. Reichardt 10 Uhr. B. A. Pred. Burgwitz 6 Uhr. — **Wilmersdorf.** Kirche an der Wilhelmsaue: Pred. Beschoren 10 Uhr. B. A. Vikar Stein 6 Uhr. — Aula der Cecilienschule, Nikolsburger Platz: Pred. Dickel 10 Uhr. — Gemeindehaus, Detmolder Straße 17: Vikar Stein 10 Uhr. — Kirche auf dem Hochmeisterplatz (Colense): Pred. Kaiser 10 Uhr. B. A. Pred. Beschoren 6 Uhr. — **Zehlendorf.** Paulskirche: Pred. Müller 8 Uhr. Pred. Kehler 10 Uhr. B. A. — Johanneskirche: Pred. Müller 10 Uhr. B. A.

Altkatholische Gemeinde. Klosterkirche C., Klosterstraße 73a. Sonntag, vormittags ½11 Uhr: Gottesdienst, Hochamt in deutscher Sprache mit Predigt. Pfarrer Traubinger, Schäferstraße 11.

Jüdische Reformgemeinde. Sonntag, 10 Uhr. Predigt Dr. Levin.

Handelsteil

Traurige Zustände bei einer Landgesellschaft.

Von recht verworrenen Verhältnissen gibt der erste Jahresbericht der „Land- und Industriebank Akt.-Ges." in Berlin Kenntnis. Der Direktor und Hauptgründer dieser Gesellschaft, R. P. Lindner, ist, wie seinerzeit gemeldet, nach sechsmonatigem Bestehen des Unternehmens flüchtig geworden, nachdem erhebliche, von ihm begangene Pflichtverletzungen festgestellt worden waren. Die Verwaltung teilt jetzt im Bericht unter anderem mit, eine Nachprüfung des Gründungsvorganges habe ergeben, dass die von Lindner eingebrachte Landverwertungsgesellschaft m. b. H. mit 300 000 M. zu hoch bewertet gewesen sei. Die Land- und Industriebank sei daher zur Erhebung von Regressansprüchen genötigt, und zwar, wie es im Bericht heisst, „gegen diejenigen, die für den Eingang der der Gesellschaft zu übertragenden Aktiven die Gewähr übernommen haben". Zur Deckung der Verluste aus der Geschäftsführung des Direktors Lindner ständen im übrigen Werte zur Verfügung, die er bei seiner Amtsniederlegung der Gesellschaft übereignet hat. Die Geschäfte der Gesellschaft sollten ausser in Grundstücksverwertungen und Beteiligungen an solchen namentlich in der Durchführung der Gründung einer „besonderen Bank zur Vermittlung von ländlichen Hypotheken" bestehen; die Verwaltung muss jedoch im Bericht mitteilen, dass ihre Terraingeschäfte bisher sämtlich mit Verlust geendigt haben. Auch die Bank für Vermittlung ländlicher Hypotheken sei nicht zustande gekommen, weil Direktor Lindner das Vertrauen der mit ihm verhandelnden Personen verlor. An dem Plan sei jedoch weiter gearbeitet und einstweilen eine Vorgesellschaft, die „Zentral-Garantie-Gesellschaft der Landwirte Akt.-Ges." errichtet worden. Diese übernimmt die Ausbietungsgarantie für ländliche Hypotheken, und die Land- und Industriebank setzt grosse Hoffnungen auf sie. Einstweilen weist die „Bank" für das erste Geschäftsjahr bei 1 Mill. M. Aktienkapital einen Verlust von 50 926 M. aus, unter Schaffung eines Delkrederekontos von 100 000 Mark und bei Abschreibungen von 50 467 M. Dieses Ergebnis wird aber auch nur dadurch erreicht, dass das Reservekonto von 169 629 M. als Einnahmeposten in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt wird. In der Bilanz fällt der hohe Betrag der Debitoren auf, die mit 1 032 700 M. erscheinen; sollten hier bereits Regressansprüche der Gesellschaft mitverbucht sein? — Die Bankforderungen betragen 261 000 M., Bankschulden 348 007 M., sonstige Kreditoren 211 867 M. — Vier Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft haben nach Bekanntwerden der Angelegenheit Lindner ihr Amt niedergelegt. Sie sind neu zu wählen. Beantragt wird auch, zum Sitz der Gesellschaft neben Berlin noch Düsseldorf zu wählen.

Max Ulrich & Co. Komm.-Ges. a. Aktien i. L. Bei dem Unternehmen, dass in 1911 mit einer Unterbilanz von 10 157 643 M. abschloss, hat sich diese in 1912 auf 11 526 388 M. erhöht, und zwar infolge weiterer Abschreibungen auf Effekten von 167 999 M., Debitoren 661 724 M. und Zinsen von 534 526 M. Hinsichtlich der Tochtergesellschaften machen die Liquidatoren im Geschäftsbericht u. a. folgende Mitteilungen:

Für die Döberitzer Heerstrasse Landges. m. b. H. sowie die Staakener Bodengesellschaft m. b. H. besteht nach wie vor die Aussicht auf Erhaltung, so dass die Firma Max Ulrich u. Co aus der Mithaft der Verbindlichkeiten dieser Gesellschaften befreit werden wird. Die Beträge, für die die Firma Max Ulrich u. Co. bei der Gewerkschaft „Albertshütte" in Anspruch genommen wird, stehen auch jetzt noch nicht fest, da noch Prozesse schweben. Der Betrieb der Gewerkschaft „Albertsgrube" konnte auch in diesem Geschäftsjahre ohne fremde Mittel weitergeführt werden es schweben zurzeit Verhandlungen wegen Verkaufs der Grube, so dass wenigstens eine teilweise Tilgung der Schulden als wahrscheinlich anzunehmen ist. Die vier Schächte der Gewerkschaften „Hohenstein", „Hohburg", „Paulus und „Zeus" sind, wie bereits mitgeteilt, in die Deutsch-Galizische Erdöl-Gesellschaft m. b H. eingebracht. Es ist dieser Gesellschaft gelungen die Schächte „Paulus" und „Zeus" zu verkaufen. Die geleistete Anzahlung ist zur Rückzahlung bezw. Tilgung eines Betrages verwendet worden, der der Firma von einem Kapitalisten zur Aufrechterhaltung des Betriebes vorgeschossen war. Der Restbetrag für den Verkauf der beiden Schächte wird teils in Raten, teils in Oel aus der Produktion geleistet werden.

In der Bilanz werden aufgeführt Effekten mit 353 376 M. (i. V. 522 353). Wechselprotestkonto mit 2 292 919 M. (8 117 913) und Debitoren mit 325 146 M. (2 602 214). Kreditoren haben 3 436 203 M. (3 952 775) zu fordern.

Die Sanierung des Siegen-Solinger Gussstahlvereins wird nunmehr in einer am 9. Juli stattfindenden ausserordentlichen Generalversammlung zur Beratung kommen. Das Aktienkapital soll, um Abschreibungen auf die Anlagekonti usw. vornehmen zu können, durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 3 : 2 von 1 099 800 M. auf 733 200 M. herabgesetzt werden. Ferner sollen bis zu 733 200 M. 6proz. Vorzugsaktien ausgegeben werden, mit der Massgabe, dass jeder Besitzer von 1200 M. zusammengelegten Aktien den gleichen Betrag Vorzugsaktien beziehen kann. Wer von diesem Rechte Gebrauch macht, dessen zusammengelegten Aktien erhalten gleichfalls den Charakter von Vorzugsaktien.

Die Oelfabrik Gross-Gerau-Bremen, die, wie schon mitgeteilt, für 1912/13 ihre Dividende von 11 auf 10 pCt. ermässigt, erzielte, einem Auszuge aus dem Berichte für das am 31. März beendete Geschäftsjahr zufolge, einen Betriebsgewinn von 1 167 363 M. gegen 1 172 996 M. im Vorjahre. Nach Abzug von Zinsen und Provisionen im Betrage von 295 872 M. (i. V. 288 233 M.) verbleibt ein Bruttogewinn von 871 491 M. (884 763). Die Abschreibungen wurden von 273 476 M. auf 227 199 M. reduziert, und nur dadurch gelang es, eine Erhöhung des Reingewinnes von 611 287 M. auf 644 292 M. herbeizuführen. Inklusive Vortrag sind 716 306 M. (683 707) verfügbar. An der Dividende nimmt diesmal das auf 6 Mill. M. (5 Mill. M.) erhöhte Aktienkapital teil. Der tatsächlich erzielte Reingewinn hätte demnach nicht zur Bestreitung einer 11proz. Dividende ausgereicht. Die reduzierte Dividende erfordert 600 000 M. (550 000). Ausserdem werden als Tantiemen 60 643 M. (61 693) gezahlt und 55 662 Mark (72 014) gelangen zum Vortrag auf neue Rechnung. Im Bericht wird der Dividendenrückgang zum Teil darauf zurückgeführt, dass verschiedene vorübergehende Momente, so noch zuletzt ein Teilstreik im Bremer Betriebe, die Zahlen der Gesamtproduktion ungünstig beeinflussten. Die Verwaltung führt im Bericht weiterhin folgendes aus:

Das Ergebnis der Kunerolwerke G. m. b. H. zeigt eine stetige Besserung. Die Erweiterungsbauten der Bremer Fabrikanlage, die gegen Ende des vorhergehenden Geschäftsjahres in Angriff genommen worden waren, wurden im Herbst fertiggestellt und nach und nach in Betrieb genommen. Die Gesellschaft hat das von ihr erworbene Fetthärtungsverfahren an ein anderes Unternehmen, an dem sie sich beteiligt hat, weitergegeben. Die bezüglichen Posten sind auf Effekten- und Beteiligungskonto gebracht worden. Eine Gewinnverrechnung aus dieser Transaktion ist noch nicht erfolgt. Den vorhandenen Beständen an Fabrikaten und Rohwaren stehen Lieferungsabschlüsse in gleicher Höhe gegenüber.

In der Bilanz erscheinen unter anderem: Waren 6 290 702 Mark (5 294 376), Effekten und Beteiligungen 1 765 000 M. (1 505 000), Debitoren 2 954 395 M. (2 995 941), Kreditoren 4 965 828 Mark (4 025 760), Akzepte 768 381 M. (1 260 781). Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden von der Verwaltung als günstig bezeichnet.

Zellstoffabrik Waldhof in Mannheim. In dem Prospekt über die Zulassung von 7 Mill. M. neuen Aktien zum Börsenhandel wird bemerkt, dass die Produktion und der Absatz der Zellstoffabrik Waldhof im laufenden Jahre die Höhe der vorjährigen Ziffern überschreiten. Auf die bisher vorliegenden Ergebnisse glaubt die Gesellschaft ein besseres Erträgnis erwarten zu dürfen, so dass auch für das voll dividendenberechtigte Kapital (32 Mill. M.) die gleiche Dividende wie im Vorjahre (15 pCt.) in Aussicht genommen werden kann, falls keine besonderen Störungen eintreten.

Vereinigte Dampfziegeleien und Industrie-Akt.-Ges. Einem Auszuge aus dem Geschäftsbericht zufolge beträgt der für 1912 ausgewiesene Verlust des Unternehmens, über dessen neuerliche Sanierung in der heutigen Aktionärversammlung die ersten Beschlüsse gefasst werden sollen, 771 899 M., der sich durch den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 2385 M. auf 769 516 M. mindert. Der Fabrikationsgewinn ist von 173 192 M. auf 149 312 M. zurückgegangen, die Unkosten sind von 150 486 M. auf 194 473 M., also recht beträchtlich gestiegen. Die im Vorjahre im Anschluss an die damalige Sanierung auf 1 130 842 M. bemessenen Abschreibungen werden diesmal in Höhe von 547 720 M. vorgeschlagen. Bei der Beurteilung der Bilanzzahlen ist zu bedenken, dass die Aktiven nach dem neuen Sanierungsplan zum grössten Teil eine umfangreiche Minderbewertung erfahren sollen. In der Bilanz erscheinen u. a. Betrieb Halbe mit 1 973 052 M. (2 033 003), Betrieb Meissen mit 1 542 612 M. (1 514 155), Vorräte mit 316 357 M. (423 351), Debitoren mit 292 092 M. (308 309), Kreditoren werden in Höhe von 318 010 M. (180 172) ausgewiesen, und ausserdem Bankschulden im Betrage von 504 737 M. (501 216). Im Geschäftsbericht macht die Verwaltung die bekannten Sanierungsvorschläge, für die sie die ebenfalls bereits bekannte Begründung gibt.

Hamburg. 13. Juni, abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos per September 50.50 Gd. per Dezember 50.50 Gd., per März 50.50 Gd., per Mai 50.50 Gd. — Stetig.

Amsterdam. 13. Juni. Javakaffee good ordinary 46.00

Amsterdam. 13. Juni. Bancazinn 157.50.

Paris. 13. Juni. (Schlusskurse.) 3% Franz. Rente 84.97. Banque de Paris 1733 do. Ottomane 644.

London. 13. Juni. Privatdiskont 4⅝, Silber prompt 27¼, 2 Monate 27⅜.

London. 13. Juni. (Schlusskurse.) Engische 2½ Kons. 73⁷/₁₆, Chines. 4½% Anleihe von 98 91. Italiener —.—. 4% Japaner von 1905 85⅛, 5% Kons. Mexik. 95. 1889er Russen (2. Serie) 88⅛, 4% Türken unif. 85. Ottomanbank 17¼. Baltimore and Ohio 75¼. Canada Pacific 223¼.

Konkurse.

Auswärts: Kfm. Paul Werner, Breslau, Kfm. Josef Kucharski, Posen, Kfm. Paul Hamerski, Posen, Off. Handelsges. H. Klein, Schwerin a. W.

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben Sonnabend abend:

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Berlin 1, 8½ Uhr bei Gutzeit, Bergstraße 69. Vortrag des Herrn Gleichauf über den Verbandstag.

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Berlin 2, 8½ Uhr, Fruchtstraße 26a. Ortsvereinsversammlung.

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Berlin 7, 8½ Uhr, Versammlung mit Damen, Gerichtstraße 71. Vortrag des Herrn Hartmann: „Unsere Kranken- und Begräbniskasse und die Volksversicherung."

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Berlin 8, 8½ Uhr. Vortrag über Verbandstag.

Fabrik- und Handarbeiter I, ½9 Uhr, Tempelherrenstraße 20.

Handwerkerverein der Luisenstadt (1869), Köpenicker Str. 127a, 9 Uhr, Vortrag des Herrn Schröder.

Rollerscher Stenographenverein „Groß-Lichterfelde", Restaurant Ertl, Parallelstraße 14b.

Wanderverein „Societas" 8½ Uhr Sitzung „Zum alten Fritz", Invalidenstraße 15.

Ortsverein der Bildhauer, Berlin, 15. Juni: Herrenpartie nach Eberswalde, Abfahrt 6.04 Stettiner Fernbahnhof.

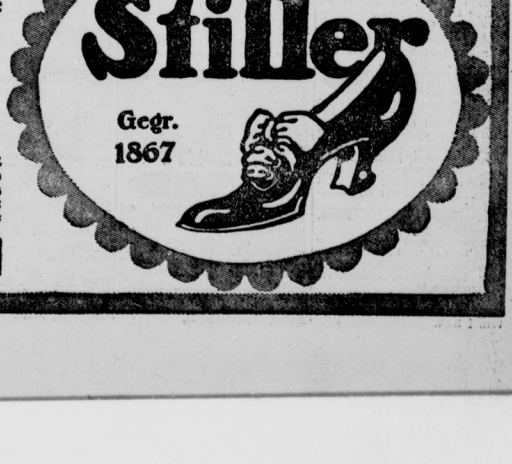
Märkischer Wanderverbund, Abteilung wandernde Ehepaare. Wanderfahrt: Erkner, Köthnig, Treffen: Bahnhof Erkner, ab Alexanderplatz 7.06, Schlesischer Bahnhof 7.13, Strelow-Rummelsburg 7.19 Uhr.

Stiller-Stiefel für die Reise

Leinenschuhe · Tennisschuhe · Sandalen · Braune Schuhe

Stiller-Berg-Stiefel

Neue erprobte Modelle



Zentrale: Berlin C., Jerusalemer Straße 32-35, am Dönhoff-Platz

Potsdamer Straße Nr. 2 | Friedrich-Straße Nr. 75 | Oranien-Straße Nr. 161 | Schönebg., Haupt-Str. 146
Tauenzien-Straße 19 a | König-Straße Nr. 25–26 | Gr. Frankfurter Str. 123 | Neukölln, Berg-Straße 25
Tauenzien-Straße 7 b | Rosenthaler Straße Nr. 5 | Chaussee-Str. Nr. 114-115 | Charl., Wilmersdorfer Str. 45

Zweig-Niederlassungen: Magdeburg · Halle · Cassel · Posen · Danzig · Königsberg i. Pr.

Anzeigen-Annahme in allen Filialen der Berliner Volks-Zeitung.

Arbeitsmarkt

Insertionspreis 50 Pfennig pro Zeile, Stellen-Angebote u. Gesuche 30 Pfennig.

Männliche Personen

Suche für sofort 8 tüchtige **Steinmetze** (auch **schwedisch Granit** und mehrere **Hand-** und **Maschinen-Poliseure** für dauernde Beschäft. (Soman. u. Winter). **Romlaug, Roland, Hemmont** (Nord-Frankr.).

Sonntagsklassierer mit Kaution. Kommandantenstr. 67, I.

Stellung
findet jedermann nach Absolvierung eines Chauffeurkursus bei der **Charlottenburger Auto-Fachschule Charlottenburg**, Bismarckstr. 100, Steinpl. 9364. Hon. mäß. Prosp. gr.

Weibliche Personen

Mädch. a. Papp.-Rückwd. Prinzenstr. 9, II.

Anschmiererin für Galanteriewaren **Sonnenthal u. Klaffke**, Ritterstr. 23.

Anschmiererin
für die Kleberei. Albumfabrik, Prinzessinnenstraße 23.

Arbeiterinnen
zum Sortieren von Papierabfällen, Anfangslohn M. 10,— sucht **Schimek**, Mühlenstr. 11.

Bildhauer

Bildhauer wünscht Beschäftigung, auch aush. d. H. Gefl. Off. bitte nach Adalbertstr. 62, 3 Tr. bei **Kiehsling.**

Holzbildhauer.
Paul Röhle, Sofa-Umbauten, Rigaerstr. 27.

Bildhauer gesucht.
J. H. Carstens, Flensburg.

Buchbinder-Lederarbeit

Gebrauchte Maschinen lief. **Otto Schmiedchen**, Dresdenerstr. 35.

ff. Lederlepperei, Neukölln, Donaustraße 100, **Matz.**

Gold- und Silberarbeiter

Platinabfälle, Goldabfälle, höchstzahlend **Geldkontor**, Alte Jakobstr. 140.

Gold-, Platin-, Silberabfälle zum Einschmelz. kauft höchst z. **Christionat, Köpenickerstr. 20a** (Mantieufleitst.).

Graveure etc.

Graveurgehilfe für Relief u. Schnitt **Paul Arndt**, Kaiserstr. 44/45.

Schwarzdruckgraveure
für Datum- und Paginier-Räder für sofort gesucht.
Robert Haar & Co., Aschersleben a. Harz.

Tüchtige Ciseleure auf Modelle verlangt **Max Bernhardt & Co., G. m. b. H.**, Bauminstr. 13.

Maler, Lackierer

Wagenlackierer v. Aschoff, Quitzowstr. 6.

Metallgewerbe

Friction-pressen, Excenterpressen, Balancier-Drehbänke, Bohrmaschinen, Hobelmaschinen, Schraubstöcke, Lötgeräte, Feldschmieden, **Friedemann**, Stralauerstr. 39. 8—10, 2—6.

Schlosser, 44, verheiratet, sucht Beschäftigung evt. Vertrauensposten gleich welcher Art. Langjährige gute Zeugnisse. Offerten **E. 79 Postamt 14.**

Metallschleifer
sucht dauernde Stellung, vertraut in allen vorkommenden Arbeiten. Gefl. Off erb unt. **S. O. 1905** an **Rudolf Mosse**, Wienerstr. 1—6.

Installations-Geschäft,
Klempnerei, Brunnenbau, nachweisl. gut gehend, ist veränderungshalber sof. zu verk. (Vorort v. Berlin.) Anfragen an **Paul Scherlich, Charlottenburg**, Eosanderstr. 4.

Tücht. Schmelzer u. Gieß. sucht Arbeit. R. Weihe, Mahlsdorf, Müllerstr. 65, 2 Tr.

Metalldrücker
sucht Kronleuchterfabrik, Oranienstr. 31

Einspanner
für Wechsel-Drehungs-Werkzeuge sof gesucht. **Jlolit**, Gutschinerstr. 61.

Sachkundigen Monteur für Lichtleitungen verlangt **R. Frister Akt.-Ges.**, Berlin-Oberschöneweide.

Metallarbeiter,
gute, auf Chirurgie-Instrumente verlangt **Elges**, Uniensstr. 155.

Tüchtigen Schlossermeister für Kavofferiebau mit eigenem Werkzeug. Arbeit und Räume vorhanden. Off. **O. L. 1420** Postamt 1 Charlottenb.

Tüchtigen Metalldreher,
Gas, Wasser, Reparaturen, verlangt **Rollendorfstr. 4.**

Tüchtiger Dreher auf kombinierte Werkzeuge und Stoßwerkstanzen für Spezialfabrik perl. Off. u. **E. L. 3085** an **Rudolf Mosse**, Prinzenstr. 41.

Schlosser und Dreher
für hauswirtschaftliche Maschinen verlangt **Radebeker**, Belle-Alliancestr. 92.

Tüchtige Metallformer
welche speziell auf Pianoleuchter eingerichtet ist, finden bei hohen Accordlöhnen dauernde Beschäftigung.
Kallenbach, Meyer & Franke, Metallwarenfabrik, **Luckenwalde.**

Tücht. Werkzeugschlosser
finden dauernde Beschäftigung bei **Carl Hasse & Wrede,** Werkzeugmaschinenfabrik, N. 20, Christianiastr. 116 a.

Werkzeugmacher,
speziell für Schneideisen, welcher bereits in Schraubenfabrik tätig war, verlangt **Butzke**, Brandenburgstr. 75

Tüchtigen Schlosser,
der auf landwirtschaftl. Maschinen, Gitter usw. gut eingearbeitet ist, sucht bei hohem Lohn
Friedrich Hoffmann, Kattes in Pomm.

Tüchtige Bohrmeister, Schmiede oder Schlosser
welche mit Wasserleitungsarbeiten vertraut sind, **aber nur solche,** der sofort bei hohem Lohn für dauernd verlangt. Schriftliche Meldungen an **Reinhold Fiebig,** Brunnenbaumeister, Freystadt Westpr.

Schneider

Weste werd mitgem. Vorstöße 32, v. 4.

Futterreste kauft **Bernfeld,** all. Art Andreasstr. 62.

Zuarbeiter
auf Damenjacken sucht per sofort Stellung. **L. P. 35** Postamt 25.

Reste u. Abfälle wie auch alle Art angefertigte Konfektion kauft **Memel,** Pirtenstr. 23. Amt Königst. 10793.

Futter-Rester
Knöpfe
zahlt doch am besten
Wildmann, Dragonerstr. 6. T. Nd. 8641

Serge zahle 130
pr. Mtr., wie auch sämtliche Futterstoffen höchste Preise. **Danzig,** Milchwagenfabrik, 16 Postkgenstr.

Stoffe
für elegante Maßanzüge, Ulster, Paletots Mtr. 4.—, 6.—, 8.— M. etc. **Damen Kostümstoffe, Damentuche Nonhaiten** Mtr. 2.—, 3.—, 4.— M. **Loden** f. Paletots Mtr. 1.50, 2.50 M. **Futterstoffe** Mtr. 1.—, 1.50, 2.— M. Tuchlager Koch & Seeland 6. m. b. H. **Gertraudtenstraße 20-21,** Spittelkirche.

Gef. Frankfurter Allee 68. Müller, Sift

Tücht. Taglohnschneid. sucht **Tad. Siwinski u. Co.**, Friedrichstr. 55a.

Sauberen Westenschneid. i. H. verl. **Kohland,** Rückerstr. 7, H. 4 Tr.

Rockschneider, Stück oder Woche, dau. **Stolz,** Friedrichstr. 227, Aufg. II

Schneid. auf Tailor-Mades-Costum. i. H. verl. **Verkaufhaus Germania,** Unter den Linden 21, II.

Schneider auf **Pöströcke** und **Bahnhoppen** verl. **Eduard Sachs,** Zeughofstr. 7.

Hosenschneider
für bessere Maßwoien verlangt
Carl Treumann, Klosterstraße 87.

Knaben-Konfektion!
Erstklassig. Zuschneider,
welcher auch Schnitte machen kann, für 1—4 bei hohem Salair gesucht.
Kaufmann & Goldschmidt, Berlin, Magazinstraße 6—7.

Reste- u. Partiewarenhandlung kauft laufen **Posten Abfälle, Stoff- und Futterreste, Besätze und Stickereien,** wie auch alle Art angefertigte Konfektion zu höchsten Preisen. Auf Wunsch komme sofort. **J. Memel, Hirtenstr. 23** (Amt Königst.) 10793

A. Hennig G. m. b. H.
Sämtliche Schneider-Artikel für Herren- und Damenschneiderei
C., Steinstraße 11, vis à-vis der Turnhalle (Amt 827)
W., Potsdamerstr. 49, Eing. Kurfürstenstr. (Amt 827)
Tuch-Reste in großer Auswahl.

Zuschneider,
nur mit **Ia Zeugnissen, welcher bereits** an besseren Häusern tätig war, per sofort oder 1. Juli **Dauerstellung** nach Mosk gesucht. Off. u. **Ch. F. 4175** bei **Rudolf Mosse, Charlottenburg, Scharrenstr. 39.**

Bügler

Hemd.-Aush. Sperling, Schönhauserstr 16

Schuhmacher

Stanzer sucht Beschäftigung. **Kendzierra,** Waldemarstr. 65a.

Gute, Beschäft., 2—3 M. Arb., sof. zu verk. weg. Uebers. eines Restaur. Göhrenestr. 3, a. d. Senefelderstr.

Schuhgeschäft mit Werkstatt sofort krankheitshalber verkäuflich. Günstig i. Anfang, große Zukunft, konkurrenzl. **Hanne,** Rahnsdorf Mühle, Gesellstr. 1.

Schuhmacherei, nachweisb. gutgeh., m. aut. Wohn. u. aut. Kundsch., Inwerk. tausch von 550 M. sof. od. zum 1.7. zu übern., nicht zu verwechs. mit e. Quetsche, hübsch. ar. Wohn., Miete 40 M. Lichtenberg, Magdalenenstr. 38. **Fr. Stauder.**

Schuhm. bl. Veteranenstr. 25.

Schuhmacher aush. verl. Gärtnerstr. 28

1 Schuhm. Sht., Abl. Aush. Wühlischstr. 31

Schuhmacher verl. Großbeerenstr. 44

Reit. Schuhm. v. dauernd Stoltzgeb. 39

Schuhmach. v. Aush. Maybach-Ufer 46

Aushilfe verl. Rosenthalerstr. Str. 21

Schuhmach.-Aushilfe, Osmanch-Str. 3

Schuhm.-Aush. v. Kopenhagenerstr. 3

Schuhm.-Aush. v. Schönhaus. Allee 147a

1 Schuhm. v. Aushilfe Prellstr. 17

Schuhm., Sohl., Abl., Aush. Potsdstr. 84

Abl., Aush. Zieler u. Landwehrstr. 5/6

Perf. Klebeim f. Pantoff., Brandsohl. sof. bl. Hamann & Co., Neue Friedrichstr. 8

Maschinenzwicker, der auch handzwickt v. Schuhfabrik Brunnenstr. 188/190

Zwicker und **Zwickerinnen** verl. Schuhfabrik, Usedomstr. 17.

Zwicker und Zwickerinnen
außerm Hause sucht
Turnschuhfabrik, Michaelkirchstr. 15

Geübte Stepperin a. d. H. a. Hausschuhe u. flotte Stepperin im H. welche auch fährten u. einfaß. kann, sof. bl. **Wilhelm Hamann & Co.**, Neue Friedrichstr. 3.

Tischler

Tischler, tüchtiger Polierer sucht Stellung. Langjähr. Möbelgeschäft gearbeitet. **Kühns,** Antiquitätenerstr. 49.

Klaviermacher-Werkzeuge mit Saut und Hobel, tadellos, verkäuflich. **Kennter. 54, Papiergeschäft.**

Gr. Hobelbänke, Zwingen, **brauchte Stecher,** Böcke, Knechte, Werkzeug, Zinkpulagen, Bildhauerbänke, Schleifmaschine, Wärmeblatten, Hobelmaschine, Bandsäge, Fräse, Motor bill. **Otto, Palisadenstr. 77.**

Tischlerei sucht Aufträge in Kleinmöbeln und Umbau. Off. **P. L. 23** Postamt 29.

Max Bratsch,
Spirituslack- und Holzbeizenfabrikation. O. 34, Oranienstraße 7. Kgst. 5713.
Feinste **Politur- und Mattlacke.** Moderne Holz- und Wachsbeizen in allen Farben **Schellack, Leim, Polteröle, Sandpapier** und sonstige Polierfach gehörige Artikel Beste Ware zu billigsten Preisen. Seit vielen Jahren allseitiger Liebhaber der Hohlzaunlosfabrik von **C. Bechstein,** hier.

Komplete Tischlereieinrichtungen,
bestehend aus:
Bandsägen, 700×900 mm Rollen,
Dickenhobelmaschinen, 400, 500, 600, 700, 800×900 mm Hobelbreite,
Abrichthobelmaschinen, 400 bis 700 mm Hobelbreite,
Messerschleifeinrichtungen,
Langlochbohrmaschinen,
Fräsmaschinen, diverse,
Tischreiesägen,
Decoupiersägen,
Schlitzmaschinen,
sämtlich bester Herkunft, gut nachgeholfen, preiswert sofort lieferbar.
Hirsch & Co., Maschinenlabrik, **Berlin N.,** Müllerstr 30.

Ein Baulischler vl. Seidel, Markusstr. 25

Frontenmacher vl. Schlesische Str. 30

Gef. auf sich Büffets-Kistert Größe, **Schulzen, Co.** Gubenerst 47. Meld. 8 Uhr

Tischler perl. **Danz,** Frie richtsfelde, Berlinerstraße 20.

Tüchtiger, Kotter Tischler, beste Möbel, nach Zeichnung gesucht. Zuschrift **P. R. 40** Postamt 51.

Frontenmacher
verlangt Pianofabrik **Kuhla,** Weichselstraße 17/18. Bewerb. nach 9 Uhr.

Zigarrenmacher

Wickelm. sucht Arb. in Pankow. **Liebow,** Florastr. 59, H. III.

Tabakstengel
kauft und holt ab zu höchsten Tagespreisen.
Tabakfabrik
Wilh. Ermeler & Co.
C. 2, Breitestr. 11.

6—7 junge, solide
Zigarrenarbeiter,
welche selbst Wickelmachen, Lohn von 8 M. auswärts, bei fr. Zuricht., ohne Kündigung sucht
Zigarrenfabrik
Max Stenwedel, Templin, U.-M.

Anzeigen-Annahme in allen Filialen der Berliner Volks-Zeitung

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 8 Pfennig, jedes fette Wort 15 Pfennig.

Rechts-Sachen

„Selbsthilfe" Rechtsbureau Neukölln, Hauptstraße 1, III. Fernsprecher 1841.

Kostenlose Ratserteilung, allerbilligste Prozeßführung. Ehesachen, Strafsachen. Lothringerstraße 47 (Rosenthalerplatz.)

Geld-Verkehr

Geld an Jedermann, auch gegen Ratenzahlung, reell, diskret und schnell, verleiht Selbstgeber Winkler, Friedrichstraße 113a, Eingang Oranienburger Straße.

Vermischte Anzeigen

Rosenfest. Heute Wasserturkfr. 68.

Heute: Ball im Englischem. Alexanderstraße 27c.

Erstball: Gebrüdergen heute Englischem. Alexanderstraße 27c.

10 000 farbige Reliamzettel 3,— Buchdruckerei, Kommandantenstraße 20/21 (Spittelmarkt).

Aufpolsterung von Sofas, Matratzen, billig. Lottumstraße 6.

Junge Ausbesserin hat Tage frei. Fräulein Barton, Goethestraße 74, parterre links.

Heirats-Gesuche

Schneider sucht Dame zwecks Heirat. „M." Postamt 18.

Verkäufe

Gediegte Erbstühlstores mit Volant 3,35. Echt Spachelstores 7,25. Sessionstühlstores 1,85. Teppichhaus Emil Lefèvre, Oranienstraße 158.

Tapeten, Borten, Friese, Linoleum. Gelegenheitsposten, spottbillig. Kirstein, Schützenstraße 6a.

Mahagonzug, tadellos, verkauft Rauch. Dresdenerstraße 87, Quergebäude.

Kinderwagen, gut. billig. Mund, Köpenickerstraße 70a.

Klappwagen, Kinderbett. Brunnenstraße 93, Hof rechts I. Weiblich.

Kinderwagen, Kinderstuhl verkauft billig Schuhmacherei, Wilmersdorf, Berlinerstraße 18.

Klappsportwagen, Kinderbettbett billig, Neukölln, Kölnischestraße 69, parn. I. Kuhl.

Sportwagen 8,50, Kinderstuhl 1,50, Eimerspind 4,50. Tiffe, Stegliß, Jeverstraße 19.

Kinderwagen, Gummiräder, billig verkäuflich. Bogdan, Lippehnerstraße 12.

Handwagen, zweiräderig, Flügelthüren, verkauft Bernhardt, Lothringerstraße 43.

Schneiderplatten! Büsten! Ladeneinrichtung billigst Elsasser Str. 6.

Schneiderbüsten, Fuschneiderplatten, Bügeltische, Rollständer, Weinbergsweg 1.

Schlosserwerkzeug verkauft billig Funk, zu erfragen Marx, Görlitzerstraße 36 vorn III.

Ausschlag-, Plisse-, Kräuselmaschinen verkauft billigst Kiesner, Fürstenwalderstraße 14 III.

Strohfeisen, 300 Kilo, vierkant und flachvierkant, 3—7 Kilo, pro Kilo 0,50 Mark umständehalber zu verkaufen. Offerten Gr. K. 1210 Rudolf Mosse, Stralauerstraße 55.

Eisspind, Kinderbadewanne, billig. Lichtenbergerstraße 5. Kleinert.

Schuhmacher, Eisenbeschlag, Leisten, verkauft. Hildegardstr. 10a. Wilmersdorf.

Wechselsch., 200/100, verkauft Kinder, Gesbbrennerstraße 19.

Gaskocher, billig verkauft, Teltowerstraße 25, vorn IV.

Blumenständer, poliert, Blumenbretter verkauft Wana, Stallschreiberstraße 9.

Wandbilder, bessere Gelegenheit. Hennig, Neukölln, Elbestraße 6.

Geigenkasten, Steppdecke verkauft Wündisch, Kopernikusstr. 3.

Schaukel-Badewanne, neu, verkauft billig Güttler, Am Friedrichsheim 15.

Lande mit Brunnen verkauft billig Holzmann, Mirbachstraße 8.

Möbel

Tischlermeister gibt Möbel auf Teilzahlung bei beliebiger Anzahlung zum Kaufpreis. Stets Gelegenheitskäufe von gebrauchten und zurückgesetzten Möbeln, auch auf Teilzahlung. Nachweis von Kunden wird gut honoriert. Postamt 90, „Lagerkarte 44".

Kiefern, gebrauchte Bettstellen, 8,— Küchenschrank, Nähmaschine. Michel, Thaerstraße 47.

Moebel-Boebel, Oranienstraße (Moritzplatz) bf. Fabrikgebäude, liefert als Spezialität: Ein- und Zweizimmer-Einrichtungen. Große Auswahl. 9 Etagen in 2 Fabrikgebäuden. Billigste Preise. Ein Zimmer und Küche 290,— 385,—, 407,— 475,— 496,— 537,— 574,—, 609,— 651 bis 1000,—. 2 Zimmer und Küche 445,— 536,— 640,—, 690,— 756,— 895,— 929,— 1068,—, 1105,— bis 2000,—. Schlafzimmer 189,— 262,— echt Eiche 343,—, 371,— 434,—. Wohnzimmer, modern, 215,—, 268,—, 306,—, 341,—. Speisezimmer echt Eiche, 341,—, 414,— 475,— 562,—. Herrenzimmer 334,— 424,— englische Bettstelle mit Matratz. 40,—, Trumeau geschliffen 36,—. Plüschsofa 58,—. Umbau 50,—. Besichtigung ohn. Kaufzwang erbeten. Fünf Jahre Garantie. Eventl. Zahlungserleichterungen. Geöffnet 8—8. Sonntags 8—10. Kein Laden. Verkauf im Fabrikgebäude.

Gastrone, Kleiderschrank, Umbauplüschsofa billig Waldemarstraße 64, vorn I.

Gebrauchte Möbel, als wie Bettstellen, Matratzen, Tische, Trumeaus, Kleiderspinden, Vertikows, Sofa-Umbauten, Sofas, Garnituren, Küchenmöbel, eiserne Bettstellen usw. sind zu billigsten Preisen gegen bar oder auch zu kulanten Zahlungsbedingungen in diskretester Weise sofort zu verkaufen. Besichtigung täglich von 8 Uhr ab Brunnenstraße 1, Eingang Weinbergsweg, 1. Etage.

Gelegenheits-Kauf in kompletten Schlafzimmereinrichtungen, eleganten Speisezimmern, vornehmen Herrenzimmern, gediegenen Wohnzimmern, aparten Salons, Leder-Sofas, Klubfauteuils, Wallons und Dielen-Möbel kann jeder machen, der sich an untenstehende Adresse wendet. Verkauf gegen bar, auf Wunsch auch auf Teilzahlung mit kleiner Anzahlung und auf Jahre verteilten Monatsraten. Strengste Diskretion, prima Qualität, langjährige Garantie, große Auswahl. Besichtigung Brunnenstraße 1, Eingang Weinbergsweg, am Rosenthaler Platz, 1. Etage.

Rotenschrank, Zigarrenschrank, Panelbrett, billig. Krah, Frankfurter Allee 194.

Kleiderspind, Spiegelvertikow, modern. Pankow, Kaiser-Friedrich-Straße 56, Kellerl.

Tisch, Teppich 7,—, verkauft Teffen, Hollmannstraße 40.

Kleiderspind, Vertikow, Plüschsofa verkauft billig John, Naunynstr. 71.

Musik-Instrumente

Pianinos, prächtige, neue, wenig gebrauchte, billige Kaulgenbrenner, Bequemste Zahlweise. Katalog kostenfrei. Sachter, Oranienburger Straße 42.

Alte Geige, Zubehör, 15,—. Moreno, Oranienstraße 188.

Fahrräder u. Nähmaschinen

1000 Fahrräder! Herrenräder, Damenfahrräder, Freilaufräder, Jugendräder, kolossal preiswert. Preislagen 15,—, 20,— aufwärts. Pfandleihhaus Rosenthalerstraße 32 (neben Wertheim).

Tourenrad und Singerbobbin-Maschine verkauft billig Baldauf, Stolpischeestraße 17, rechter Seitenflügel 1.

Herrenfahrrad 25,—, Freilaufrad, Damenfahrrad wie neu, ganz billig. Brandt, Große Frankfurterstraße 122.

Herrenfahrrad, Damenfahrrad, Brennabor, verkauft Keller, Große Frankfurterstraße 140.

Freilaufrad billig. Zaleski, Naunynstraße 4.

Fahrräder, Teilzahlungen. Spezialräder Barzahlung 35,—. Tourenräder 44,50. Invalidenstraße 29, Wilhelmshavenerstraße 73 (Gesbaus Turmstraße).

Fahrräder, Teilzahlungen, größte Auswahl, billigste Preise. Lothringerstraße 40. Filialen: Stralsder, Schönhauser Allee 116, Wilmersdorf, Uhlandstraße 100, Charlottenburg, Kantstraße 57.

Nähmaschinen, verlassene Singerbobbins, Ringschiffchen, Akierbohrer, Langschiffchen, langjährige Garantie, 10,— aufwärts. Lombardhaus, Setzdeffraße 16

Nähmaschinen, gebrauchte Singerbobbin, Schnellläufer 25,—, Langschiffchen 10,— aufwärts. Pfandleihhaus Rosenthalerstraße 32 (neben Wertheim).

Singer-Maschine, große Bobbin, verkauft billig Zuschlag, Harzerstraße 118.

Mannsfeldsäule, billig verkauft. Dentschel, Köpenickerstr. 49.

Singerbobbin, Afrana-Nähmaschine, billig. Rose, Dirschauerstraße 6.

Nähmaschine billig zu verkaufen. Herle, Bornholmerstraße 84.

Doppelmaschine, Singer, billig verkäuflich, Kreuzigerstraße 9, Laden.

Tiermarkt

Pinscher verschenkt Wrangelstr. 108, Lokal.

Kanarien-Vorschläger, Wunderlich, Rüdersdorferstraße 10.

Kanarien-Hecdhauer verkauft Busch, Lichtenberg, Gärtnerstraße 19.

Geschäfts-Verkäufe

Eckrestaurant wegen Uebernahme des alten Geschäfts sehr billig zu verkaufen; gegenüber der Kaserne, viel Militär. Boppenstraße 22.

Restaurant, geeignet für Anfänger, billig verkäuflich Schönleinstraße 31.

Lokal, verzugshalber verkauft Geßler, Hochmeisterstraße 22.

Zigarrengeschäft billig verkäuflich. Schreinerstraße 26.

Klempnerei mit Ladengeschäft billig verkäuflich. „Reell" Postamt 51.

Kundenfischerei billig verkäuflich Danzigerstraße 74.

Kundentischlerei umständehalber billig verkäuflich. Wilm., Kantenerstraße 1.

Papiergeschäft, 600 Mark, verkäuflich. Gustavstraße 6.

Obst-, Gemüse- und Kohlengeschäft mit Fuhrwerk sofort zu verkaufen. Oderschöneweide, Laurenzerstraße 1.

Seifengeschäft verkäuflich Urbanstraße 84.

Seifengeschäft, älteres, verkäuflich. Erfragen Restaurant Wolgtstraße 9.

Für eingeine Leute existenzsicheres Seifenge-schäft. Oppelnerstr. 38.

Kaufgesuche

Kaufe Waschmaschine für Ofen. Neumann, Graudenzerstraße 11.

Klaviernoten, gebraucht, Notenschrank. Schulz, Wildenowstraße 14.

Zahngebisse! Goldsachen! Silbersachen. Plattnaabfälle. Quecksilber, sämtliche Metalle höchstzahlend. Schmelze Geistlinat, Köpenickerstraße 20a (gegenüber Mantieufelstraße).

Zahngebisse, Zahn bis 1,30 Platinabfälle 5,75, Goldsachen, Silbersachen, Kobgold, Goldwaschen, Quecksilber, Zinnfolienpapier, Zinn 3,80, Kupfer 1,30, alle Metalle höchstzahlend. Edelmetall-Einkaufsbureau, Weberstraße 31.

Zahngebisse, Zahn bis 1,— Platinabfälle, Goldankauf, höchstzahlend. Geldkontor, Alte Jakobstraße 140.

Goldschmelze kauft Silber, Platinabfälle, Zahngebisse, Quecksilber, Stanniol, alle Metalle höchstzahlend. Wilma Marie Nieper. Nur Köpenickerstraße 157.

Kleiderspind, kauft Müller, Oranienstraße 3, IV.

Stoffregal, gebrauchtes, kauft Hofmeister, Swinemünderstr. 57. Preisangabe.

Vermietungen

Fabrikräume billig Oranienburger Straße 50 Nähe Friedrichstraße. Ist die und II. Etage des Hintergebäudes (je ca. 230 Quadratmeter) im ganzen oder geteilt per sofort oder später preiswert zu vermieten. Fahrstuhl, elektrisches Licht, Zentralheizung, eigene Kloetts usw. Die Räume eignen sich vorzüglich zu Fabrikwerkstätten für jede Branche. Auf Wunsch bauliche Veränderungen.

Laden ohne Wohnung, in bester Lage, vorzüglich zum Räucherwaren- oder Kurzwarengeschäft geeignet, zum 1. Oktober oder früher preiswert zu vermieten. Prenzlauer Allee 54.

Geschäftsteller, mit auch ohne Hausreinigung Wassertorstraße 69.

Geschäftsteller, fünf Räume, auch Wohnung. Fürstenwalderstraße 9.

Möbliertes Erkerzimmer. Schultz, Wienerstraße 21, vorn II.

Dankfreie 2 Stube und Küche vermietbar.

Mietsgesuche

Junger Mann sucht einfaches Heim, Gegend gleich. Offerten „R. 4" Postamt 34.